Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.26. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. ** Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. ** Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 119. | Redaktion: Joseph Grunau. | Samstag, 31. März 1906. (Balbina, Benjamin.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 33. Jahrgang.

Gr. Politische Wochenplauderei.

Neuß, 30. März.

Der Himmel hat sich über Algeciras noch immer nicht ganz geklärt, aber er hellt sich doch in etwa auf, und es scheint mehr Lust zur Verständigung vorhanden zu sein, als vor einer Woche. Die Franzosen scheinen den deutschen Forderungen etwas näher zu rücken und man gibt als Ursache einen Druck von Enaland her an, wie denn ja auch für den tiefer blickenden Politiker die Spannung mehr zwischen Großbritannien und Deutschland, als zwischen letzteren und Frankreich liegt. Augenscheinlich hat man jenseits des Kanals erkannt, daß man selbst der Ruhe bedarf und daß dann auch mit uns im Ernstfalle nicht gut Kirschen essen ist. Einen heiteren Moment hatte übrigens auch die Marokko-Konferenz zu verzeichnen, indem der Prätendent des afrikanischen Staates, Bu Hamara, der dem Sultan die Herrschaft streitig macht, eine eigene Deputation nach Algeciras sandte, um mit hoher Miene zu erklären, daß er die Abmachungen für nichtig ansehe. Das ist welt- und zwergfellerschütternd, namentlich, wenn man weiß, daß der Hauptdeputierte der Schneider des afrikanischen Sterns ist. Vielleicht hat der Prätendent durch diesen ehrenvollen Auftrag eine alte Schneiderrechnung bezahlt gemacht. Im übrigen ist der Onkel Bu Hamara ein recht unwilliger Patron und bedrängt mit seinen wilden Scharen augenblicklich sogar die Landeshauptstadt Fez. Da unter diesen kriegerischen Zuständen die Fremden und der Handel sehr leidet, so ergibt sich daraus um so mehr, daß es wirklich an der Zeit ist, in Marokko endlich einmal gründlich Ordnung zu schaffen

Die Finanzreform gewinnt in der zweiten Lesung der damit betrauten Kommission ein wesentlich anderes Bild als vorher. Tabak und Bier sind wie vordem im wesentlichen freigelassen. Die Ansichtspostkarten sind fallen gelassen, zum großen Gaudium der Damen, die in dem Artikel ja für hervorragende Leistungen ohne Zweifel den ersten Preis beanspruchen. Dagegen hat man auf Antrag des Zentrumsabgeordneten Nacken die Tantiemen der Aktiengesellschaften hervorgezogen. Aber alles das wird das große Loch nicht stopfen und die Hauptlast wird, wie es uns als unausbleiblich erscheint, die Erbschaftssteuer decken müssen. Wir zweifeln nicht, daß sich auf diesem Gebiete auch Wege finden lassen, welche namentlich die Bedenken der Landwirtschaft ausräumen werden. Das läßt sich erreichen bei gutem Willen durch eine stärkere Heranziehung der Riesenvermögen, welche ohnehin in volkswirtschaftlicher Beziehung namentlich für den Mittelstand, auf allen Gebieten eine nicht zu unterschätzende Gefahr darstellen. Steuern sind immer recht unangenehme Kostgänger und wenn sie neukommen, so wird ihnen erst recht ein wenig freundliches Gesicht gezeigt. Aber wir stehen nun einmal vor der Notwendigkeit, viel Geld beschaffen zu müssen und da muß man es eben nehmen dort, wo es am wenigsten schmerzt, und das ist ohne Zweifel, wo es am meisten vorhanden ist. Wir haben einstweilen das berechtigte Vertrauen, daß unser Zentrum auch hier den rechten Weg finden wird und dabei den Grundsatz strenge im Auge hält, daß allen denen Schutz zukommen muß, welche desselben bedürfen.

Der preußische Landtag ist mit einem Wahlgesetz ziemlich überrascht worden. Von einer gründlichen Reform kann dabei gar keine Rede sein. Es handelt sich nur um die Teilung einiger Riesenbezirke, wo schlechterdings die Zustände unhaltbar waren und diese Teilung ist noch lange nicht einwandfrei. Die erste Verhandlung der Sache im Parlament hat wenig Lichtpunkte. Der Minister des Innern, v. Bethmann-Hollweg vertrat einen Standpunkt, der unsern Prinzipien der Gleichberechtigung aller Bürger entgegensteht, und der sodar eine Spitze gegen das bestehende Reichstagswahlrecht nicht vermissen ließ. Weiteres Oel gossen in das Feuer die Konservativen und Freikonservativen. Die Sozialdemokratie begrüßt diese Ausführungen mit lautem Jubel, denn sie bieten ihr eine ganze Menge des besten Agitationsstoffes. Um so mehr muß unsererseits der Standpunkt des gleichen Rechtes betont werden, und an diesem wird das Zentrum auch in der Zukunft nicht rütteln lassen. Eine durchgreifende Reform ist heute nicht zu erwarten, ob in den Kommissionsberatungen dieses Stück zu einem annehmbaren sich gestaltet, muß abgewartet werden.

Die radikalen Machthaber Frankreichs scheinen vor den kommenden Wahlen Angst zu haben und sie suchen dieselben hinauszuschieben. Auf eine Hand voll kommt es den Herren dabei gar nicht an. Aller Verfassung entgegen haben sie die Absicht, die Parlamentszeit über die 4 Jahre hinaus auszudehnen, für welche die Abgeordneten vom Volke gewählt worden sind. Wir zweifeln aber am günstigen Erfolge dieser Maßnahme, denn je länger haben auch die gläubigen Katholiken Zeit, sich zu organisieren. Ist einmal der definitive Bescheid des Papstes eingetroffen, wie man sich unter den neuen Verhältnissen zu verhalten hat, und hat das in Aussicht genommene Nationalkonzil der Bischöfe getagt, so muß doch auch eine energische politische Organisation der Katholiken sich von selbst ergeben.

Das erschreckend große Grubenunglück in Courrieres hat für das Land noch die Folge eines großen Bergarbeiterausstandes gehabt. Die Verhandlungen zur Beilegung sind bisher gescheitert und möchte man von gewisser Seite aus den Streik gern international machen. Das wird indessen vergebliches Bemühen sein und zu all dem Elend wird leider noch viel Neues gehäuft, dank der gewissenlosen Hetze von sozialdemokratischer Seite, welche eine Einigung hintertreibt, um desto besser im Trüben fischen zu können.

Vermischtes.

* Ueber die abenteuerliche Ballonfahrt der beiden Luftschiffer von der ersten Kompagnie des Luftschifferbataillons Berlin, die in Karlskrona in Schweden glücklich gelandet sind, wird dem „Lok.-Anz." noch berichtet: Die beiden Luftschiffer Görgen und Plep stiegen am Sonnabend mittag bei der Kaserne in Tegel mit dem Ballon „Ibis" auf, der sofort eine nördliche Richtung einschlug. Um 5 Uhr nachmittags sahen sie, daß sie die deutsche Küste längst hinter sich hatten und über der Ostsee dahinfuhren und zwar ziemlich nahe über dem Wasserspiegel, denn sie hörten das Rauschen der Wogen. Der Ballon wurde jetzt auf alle mögliche Weise erleichtert. Zunächst wurde das zentnerschwere Schleppptau in Stücke geschnitten und versenkt. Das gleiche geschah mit den Verpackungen und dem Deckplan des Korbes. Als auch dies nichts half, mußten sich die wackeren Soldaten trotz der winterlich bitteren Kälte ihrer Stiefel entledigen und sie ins Meer werfen. Aber immer noch wollte der Ballon nicht steigen. Kaum 30 Meter schwebte man über dem wild dahinbrandenden Meer. Nun mußte der Korb geopfert werden. Um auch das Letzte zu opfern, schnitten die Soldaten die Leinen, die den Korb mit dem Korbring und dem Netz verbanden, bis auf zwei ab, warfen sie ins Meer und kletterten an den zwei übriggebliebenen Leinen hinauf zum Ballon, um sich oben am Korbring festzuseilen. Der traurige Rest des Korbes hing nur noch an zwei Seilen fest, aber wurde schon von der hochgehenden See hin und her geworfen. Um 11 Uhr nachts wurden auch die letzten Seile mit dem Korbgerippe vom Ballon getrennt, der nun schnell in die Höhe stieg. Der Ballon fiel aber aufs neue, und in der höchsten Not warfen die Soldaten die Instrumente, die Seitengewehre und die Koppel in die Ostsee. Eine Viertelstunde später hörten sie plötzlich Hundegebell! Jetzt wußten sie sich gerettet! In dem nächsten Augenblick zogen sie am Ballon das Ventil — und wenige Sekunden später saßen sie auf den Kronen großer Bäume. Sie waren um 1 Uhr nachts in einem Walde in Schweden angelangt. Sobald der Tag graute, liefen die Luftschiffer im fußhohen Schnee barfuß zwei Stunden lang umher, um Umschau nach menschlichen Behausungen zu halten. Ein einzelstehendes Häuschen wurde entdeckt, wo die Hungrigen aufs freundlichste bewirtet wurden. In der nahen Bahnstation Alnaryd wurden die Vorbereitungen für die Heimfahrt mit Hilfe des deutschen Konsuls aus dem nahen Karlskrona getroffen.

* Schreckhafter Traum. Neu geadelter Kommerzienrat: „Frau, diese Nacht hatte ich einen entsetzlichen Traum!" — „Was hast Du denn geträumt, mein Schatz?" — „Ich wäre wieder ein gewöhnlicher Bürgerlicher!"

Das richtige Getränk, richtig zubereitet,

ist das Vollkommenste und Beste, was man genießen kann. Als richtiges Getränk zum täglichen Genusse für die Familie empfehlen die Aerzte Kathreiners Malzkaffe, und zwar nicht zum wenigsten wegen seines würzigen, kaffeeähnlichen Wohlgeschmackes, durch den er, abgesehen von seiner Zuträglichkeit und Reinheit, sämtliche anderen Malzkaffees ausnahmslos in den Schatten stellt. Diese unschätzbare Genuß-Eigenschaft entwickelt der „Kathreiner" jedoch nur dann, wenn er richtig zubereitet wird, nämlich

so: Nicht zu fein mahlen. — Einen großen Topf nehmen. — Nicht überbrühen, sondern mit kaltem Wasser ansetzen. — Langsam zum Kochen bringen. — 3-5 Minuten kochen lassen, dann vom Feuer rücken. — Hierauf noch 1-2 Minuten stehen lassen, dann abgießen oder durchseihen. — Gekochte, gute Milch, möglichst Sahne dazu nehmen.

Kocht man Kathreiners Malzkaffee nach dieser Vorschrift, dann wird jeder sagen:

„Ich hätte nicht geglaubt, daß der „Kathreiner" so vortrefflich schmecken kann!"

Schuldbeladen.

Historischer Roman von Richard Kettnacker.

(Nachdruck verboten.)

31) (Fortsetzung.)

Ferdinand war tief erschüttert. Gleichzeitig aber wuchs seine Hoffnung. Er wollte die Hand Margaretes ergreifen, doch sie wich vor ihm zurück.

„Laß mich," rief sie zürnend, „hast Du nicht soeben meine Entscheidung gehört?"

Dieser Widerstand brachte einen plötzlichen Umschwung in den Empfindungen des Ministers hervor. Er geriet in Zorn.

„Ha," brauste er auf, „Du meinst wohl, ich solle alle meine Errungenschaften Dir zulieb von mir werfen und wie ein Bettler zu Deinen Füßen kriechen, um in Sack und Asche Buße zu tun? Das geschieht nicht. Dagegen will ich Dir zeigen, was ich vermag. Du sollst meine Macht kennen lernen. Ich werde Dich zwingen. Mit Gewalt lasse ich Dich an den Platz schleppen, auf den Du gehörst."

In seiner Aufregung hatte er den Sarg so heftig angestoßen, daß dieser ins Wanken geriet. Kränze und Blumen fielen auf den Boden herab.

Margarete stieß einen Schreckensruf aus. Gleichsam als Echo gellte ein Schrei aus dem Hintergrund der Kapelle.

Ferdinand richtete, während Margarete nach den Blumen griff, seine Blicke dahin. Er erbleichte, seine Kniee wankten, für eine Sekunde tauchte ein bleiches Gesicht vor ihm auf.

„Herrgott im Himmel," ächzte er, „Franziska!" Er wandte sich ab und floh, wie von Furien gejagt, aus der Kapelle.

Margarete hatte nichts von dem Vorgang bemerkt. Als sie sich wieder erhob, war der Minister verschwunden und sie hörte nur noch, wie seine Schritte in der Vorhalle verklangen. Sie legte die Kränze und Blumen wieder auf den Sarg. Dann preßte sie ihre Hand auf die fast hörbar pochende Brust. Sie atmete auf. „Gottlob," seufzte sie, „es ging vorüber. Es ist vollbracht!"

Sie schritt nach der Empore, und bald darauf tönten liebliche Orgeltöne durch das kleine Gotteshaus. Süß klagend und ergreifend wie ein wehmütiger Schwanengesang klangen die weichen Akkorde von der Höhe herab. Allmählich wurden sie belebter, Ergebung und Hoffnung auf Wiedersehn wurden an der Stelle von Trauer und Schmerz durch die wundervolle Musik zum Ausdruck gebracht, und zuletzt sang Margarete mit volltönender Altstimme das herrliche Lied:

„O mein Christ, laß Gott nur walten,
Bete seine Vorsicht an,
Liebreich wird er Dich erhalten,
Da er nichts als lieben kann.
Führt er Dich auf rauhe Wege,
Schicket er Dir Leiden zu,
Treffen Dich gleich harte Schläge,
Deine Seele bleib' in Ruh'.
Dulde still und denk daran:
Was Gott tut, ist wohlgetan!"

Der ergreifende Gesang brach plötzlich ab. Ein klägliches Weinen tönte aus dem Chor zu der Sängerin herauf. Diese erhob sich rasch und eilte die Treppe hinab.

Ungesehen von irgend Jemand hatte sich gleich nach dem Eintritt des von dem Kastellan bis an die Pforte begleiteten Ministers in der Kapelle ein eigentümlicher Akt abgespielt.

Eine hochgewachsene bleiche Frau in phantastischem Anzug, die einen ungefähr 11jährigen Knaben an der Hand führte, war scheu durch den Torweg geschlichen und hatte sich der Kapelle genähert, aus welcher sie die Stimmen van Maanens und Margaretes vernahm. Sie war heftig zusammengezuckt und trotz der anfänglichen Weigerung des Kleinen, sie zu begleiten, in das Gotteshaus getreten, wo sie sich mit dem Knaben hinter einem Beichtstuhl verbarg. Bei der zornigen Auslassung Ferdinands war sie erschreckt in die Höhe geschnellt. In diesem Moment hatte letzterer sie gesehen und war, von plötzlichem Entsetzen gepackt, aus der Kapelle geeilt.

Die Frau hatte sich sofort wieder niedergeduckt. Als die Orgeltöne erklangen, trat sie in den Mittelgang vor. Sie lauschte. Die herrliche Musik machte augenscheinlich einen gewaltigen Eindruck auf sie. Sie kniete nieder und hob die Hände empor. Tränen rollten über ihre bleichen Wangen. Die ganze Gestalt kam in Bewegung. Der Atem flog. Auf einmal seufzte sie schmerzlich auf, ihre Arme bewegten sich krampfhaft, und sie sank bewußtlos zu Boden.

Der Knabe, welcher in der Nähe gestanden, eilte herbei. Er sah, was geschehen war, und brach in lautes Wehklagen aus.

Dieses hatte Margarete gehört. Sie kam herbei und gewahrte die Gruppe: Den weinenden Knaben, die ohnmächtige Frau. Sie trat herzu und besprengte Gesicht und Schläfe der letzteren, die nach Verlauf einiger Sekunden die Augen aufschlug.

Mit Hilfe Margarete's erhob sie sich, die Blicke der beiden begegneten sich, und fast gleichzeitig tönten die Rufe: „Margarete, Franziska," durch die Kapelle.

Unter Tränen hielten sich die Frauen eine Zeit lang umschlungen; dann aber lösten sich die Arme und Margarete betrachtete die totgeglaubte Freundin mit einem unbeschreiblichen Blick.

„Franziska, Franziska, um aller Heiligen willen," rief sie, „wo kommst Du her? Wo bist Du gewesen, daß man Jahre lang nichts mehr von Dir vernahm?"

Die Schwester Ferdinands blickte um sich, als erwache sie aus einem Traum. Ein Strahl hoher Freude brach aus ihren Augen hervor.

Abermals schlang sie ihren Arm um die Freundin und schaute sie mit inniger Zärtlichkeit an.

„Gott sei gelobt und gepriesen," jubelte sie, „diesmal ist es keine Täuschung, diesmal wich der böse Geist wirklich und für immer von mir! Es ist mir, als sei ich auf einmal von einem gräßlichen Banne, aus der Gewalt eines unheimlichen Dämons befreit. Das tat Dein herrliches Lied, Margarete! Du hast mich aus Geistesnacht und Elend befreit."

Der Knabe war auf die Seite getreten. Halb neugierig, halb scheu schaute er auf das, was vor seinen Augen vorging. Margarete sah ihn. Der Widerschein freudiger Ueberraschung flog über ihr Gesicht. „Dein Sohn?" fragte sie.

Die Freundin rief den Kleinen heran. „Nein," entgegnete sie, „wenigstens nicht mein leiblicher, wenn auch mein Hermann mir eben so teuer ist, als habe ich ihm das Leben geschenkt. Doch davon erst nachher.

Während Margarete den Kleinen liebkoste, fiel Franziskas Blick auf den Sarg. Sie erschrak und machte einen Schritt gegen die mit Blumen bedeckte Totenbahre hin.

Die Gutsherrin trat an ihre Seite. „Mein Kind," flüsterte sie. „Gestern starb es. Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen, sein Name sei gepriesen in Ewigkeit!"

Betend weilten die braven Frauen noch eine Zeit lang in der Kapelle, dann gingen sie mit dem Knaben in die Wohnung Margaretes hinauf. Hier sprachen die Freundinnen sich aus und erzählten einander ihre Erlebnisse.

Franziska wußte nicht viel. Sie konnte sich nur noch dunkel an jene schreckliche Nacht erinnern, wo sie, dem Wahnsinn verfallen, dahin geraft war und das Zigeunerlager erreicht hatte. Sie erinnerte sich teilweise noch an ihre Unterredungen mit Gideon, alles spätere aber stand nur in traumartigen Bildern vor ihr. Sie war lange Zeit mit den Zigeunern durch viele Länder gezogen, ohne das sie sich ihrer Lage bewußt war. Da hatte Gideon eines Tages ein kleines Knäblein in das Lager gebracht. Es sei das Kind eines verstorbenen Verwandten, war von ihm behauptet worden.

Vom ersten Augenblick hatte die Irrsinnige eine auffallende Zuneigung für den Kleinen gefaßt und ihn allmählich behandelt, als wäre er ihr eigenes Kind. Von da an begann sich auch ihr Geist mehr zu klären. Es traten sogar zuweilen vollständige Lichtmomente ein, die aber jedesmal wieder verschwanden. Der Weg hatte einen Teil der Bande an dem Gute Margaretes vorbeigeführt. Ohne besondere Absicht war Franziska mit dem Knaben in den Hof getreten, wo der liebe Gott sich der Schwergeprüften erbarmte und die Geistesnacht von ihr nahm.

Mit Staunen und wachsendem Schmerze hörte die Schwester Ferdinands Margaretes Erzählung über ihre Schicksale an. Sie konnte es fast gar nicht glauben, daß ihr einst ritterlich gesinnter Bruder sich in so sündhafter Weise vergessen haben sollte, wie sie es aus dem Munde der Freundin vernahm. Und doch sah sie ja den untrüglichen Beweis in der Verlassenheit Margaretes vor sich.

Die Bemerkung über die versuchte Wiederannäherung und den Besuch Ferdinands auf dem Gute weckte ihre Aufmerksamkeit.

„Ha," rief sie, „nun erinnere ich mich! Es war seine Stimme, die mich in die Kapelle gelockt hat. Wie im Traum klang sie mir an das Ohr, und dennoch erkannte ich sie. Ich sah nachher auch sein Gesicht, erschrak aber so heftig, daß ich mich schleunigst verbarg."

(Fortsetzung folgt.)

RETORTEN-MARKE

Überall erhältlich. — Hausschatz für Jedermann. — Ein Versuch überzeugt. Unentbehrlich in der Kinderstube.

-Lippenstift

mit dem Fingerhut.
Das beste z. Pflege gesunder u. trockener, wunder, welker und rissiger Lippen.
Preis 30 Pf.

Nafalan

Toilette-Seife,

einzige wohlfeile, unbedingt reizlose Fettseife, nach hygienischen Grundsätzen hergestellt.
Preis 30 Pf.

-Toilette-Crème,

unerreicht z. Verschönerung, Gesunderhaltung und Kräftigung der Haut. Preis 10 u. 30 Pf.

RETORTEN-MARKE

Kosmetisch-hygienische **Haus-Crème**, aseptisches Schutz- und Vorbeugemittel gegen **Wundsein, Wundlaufen, Erfrierungen, Sonnenbrand.** — Sollte in keiner Haus- und Reise-Apotheke fehlen.

*) Bestandteile

Haus-

Preis 50 und 100 Pf.

Nafalan

Unentbehrlich in der Kinder-, Gesundheits- und Hautpflege, in Familie, Haus, Gewerbe, auf Reisen, beim Sport. Vorzügl. zur Pflege anormaler Haut (**Schwielen, Risse, Pusteln, Ausschläge, Reizzustände der Haut jeglicher Art**). Als Schutzdecke bei **Brandwunden, klein. Verletzungen, Insektenstichen.** Als Massagefett bei **Rheuma, Glieder- u. Muskelschmerzen**

*) Nafalan 80,0, Lanolin 15,0, Zinkweiss 20,0, Paraffin 15,0.

RETORTEN-MARKE

Milde, reizlos, von heilkräftiger Wirkung bei trockenen Flechten u. Ausschlägen, besonders Gewerbeflechten, chronischen Hautleiden m. Schrunden u. Rissen, Frostbeulen u. leichten Erfrierungen, bei überreizter Haut, Hautjucken, Schuppenflechte, Krätze. Vorzüglich gegen Fuss- u. Achselschweiss. — Unentbehrlich für Chemiker, Photographen, Hebammen. — Ärztlich warm empfohlen. —

Nafalan

Medizinal-Seife

Als Massagefett bei **Rheuma, Glieder- u. Muskelreissen**, Hexenschuss. Bestes Vorbeugemittel gegen Wundliegen, Frostschäden, gewerbliche Hautleiden, Schutz gegen scharfe Stoffe, Schweiss. Kopfwäsche mit Nafalan-Medizinal-Seife entfernt und verhütet Schuppen. *)

Bestandteile: Seife 75,0, Nafalan 25,0. Stück 60 Pf.

RETORTEN-MARKE

Sauber, bequem, reizlos, unverderblich. Bestes aseptisches Deckmittel bei Verletzungen aller Art, Schrunden, Wunden, **Rissen, Quetschungen** u. s. f. Sollte in keiner Reise- u. Hausapotheke, Verbandkasten, Werkstatt fehlen.

— **Preis 15 und 25 Pf.** —

Bestandteile: **Nafalan** 50,0, Zinkweiss 12,0, Kautschuckmasse 38,0.

Nafalan

Heftpflaster

Schutz gegen äussere Schädigungen bei **chronischen Flechten und Ausschlägen, Erfrierungen, Geschwüren (Schwär), Pusteln, Insektenstichen.** Unentbehrl. in Haus, Familie, Beruf, auf Reisen, bei Sport etc.
Vorzügliches Hühneraugenpflaster.

Nur echt und rein mit RETORTEN-MARKE!

Packungen ohne diese weise man zurück!



Erstklassige Fahrräder,

komplett, 1 Jahr Garantie, von **75 Mark** an.
Alleinverkauf der weltbekannten
Neckarsulmer Fahrräder.
Prima Mäntel von **3,75** an, dto. **Schläuche** von **2,75** an, alle **Ersatz- u. Zubehörteile** sehr billig.
Wilhelm Bebber,
Niederwallstraße 33.

Mehrer. 1000 Salatpflanzen
zu haben bei
H. Meising, Kunstgärtner,
Neuß, Büttgerstraße 17.

Civilstand

der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 21. März: Gertrud, T. d. Metzgermeisters Johann **Fluck.** — 22.: Theodor Josef Maria, S. d. Schlossers Math. **Reinartz.** — 23.: Josephine Sophia, T. d. Fabrikarbeiters **Wilh. Kirschbaum.** — 24.: Elisabeth, T. d. Tagelöhners **Joh. Jülichs.** — Mathias, S. d. Mühlenarbeiters Friedrich **Bach.** — Maria Christina, T. d. Erdarbeiters Joh. Peeters. — Cäcilia, T. d. Mühlenarbeiters Peter Sterk. — Aloysia Maria, T. d. Schlossergehülfen Heinrich Trutzenberg. — Franz Josef, S. d. Betonunternehmers Joh. Verkennis. — 25.: Maria Henriette, T. d. Eisenbahnassistenten Rudolf Schiffer. — Johann Hubert, S. d. Fabrikarbeiters Peter Zimmermann. — Peter Hubert, S. d. Fuhrknechts Peter Nießen. — Maria Agnes, T. d. Tagelöhners Clemens Funkel. — Josef Julius, S. d. Sparkassen-Gegenbuchführes Josef Fischer. — Wilhelmine, T. d. Fabrikarbeiters Karl Broschat. — 26.: Wilhelmine, T. d. Heizers Gerhard Cleef. — 27.: Heinrich, S. d. Tagelöhners Hermann Müller. — Anna Maria, T. d. Fuhrknechts Jakob Winzen. — August Friedrich Johannes, S. d. Kesselschmiedes Joh. Tönnissen. — Peter, S. d. Fabrikarbeiters Paul Dahmen. — Christoph Quirinus, S. d. Klempners Jak. Zimmermann. — 28.: Johann, S. d. Fabrikschlossers Michael Kozhnen. — Maria Josefina, T. d. Anstreichers Johann Fünfzig. — Maria Magdalena, S. d. Tagelöhners Franz Orlean. — 29.: Helena Maria Theodora, T. d. Kaufmanns Albert Linden. — Josef Heinrich, S. d. Tagelöhners Wilhelm Goeres.

Sterbefälle.

Am 23. März: Wilhelm Longerich, pens. Eisenbahntelegraphist, 69 J. alt. — 24.: Wilhelm Hubert Mausberg, Maurer, 44 J. alt. — 25.: Dorethea Luise Josephs 3½ J. alt. — Stephan Breuer, 3 Wochen alt. — Witwe Sibilla Katharina Erkens, geb. Hilger, 79 J. alt. — 27.: Josef Kamps, 1 J. alt. — Ludwig Jakob Schorn, 2 Wochen alt. — Franziska Heyer, 1 J. alt. — Therese Firnig, gewerblos, 57 J. alt. — 28.: Philipp Spicker, Sandformer, 20 J. alt. — Ehefrau Charlotte Glittenberg, geb. Ruthenhaus, 67 J. alt. — Ehefrau Wilhelmine Pyls, geb. Smeets, 50 J. alt. — Anton Schäfer, gewerblos, 76 J. alt.

Heiratsverkündigungen.

Schreinergeselle Karl Frober und Anna Höfges, beide hier. — Handlanger Johann Reif und Katharina Clemens, beide hier. — Brennergehülfe Melchior Franzen und Margareta Nover, beide hier. — Fabrikant Ernst Lippschitz, Berlin, und Selma Hoffmann, hier. — Mühlenarbeiter Winand Hubert Schillings und Josefina Thonneick, beide hier.

Heiraten.

Am 23. März: Fuhrknecht Wilh. Hub. Schörder und Wwe. Katharina Klaff, geb. Klaff, beide hier. — Kutscher Albert Dahmen, Düsseldorf, und Anna Maria Göriffen, hier. — Mühlenarbeiter Anton Spicker und Katharina Müller, beide hier. — 29.: Eisendreher Hermann Riedel und Anna Wittges, beide hier.

Franke-Müller,

Niederstr. 34, Neuss, Niederstr. 34.

Grösstes Spezialhaus
für
Putz- u. Modewaren
am Platze.

Die Eröffnung unserer grossen Pariser Modellhut-Ausstellung

beehren wir uns anzuzeigen und zu deren Besuche ergebenst einzuladen.

Gleichzeitig empfehlen unsere
unübertroffene Auswahl eleganter und apart garnierter
Damen- u. Kinderhüte
zu billigsten Preisen.

Franke-Müller.

Das **Modernisieren** und **Garnieren** von getragenen Hüten wird — jetzt noch — in allerkürzester Zeit besorgt.

Stahlkammer.

Zur Aufbewahrung von **Wertpapieren, Sparkassenbüchern, Hypotheken-Dokumenten, Schmuck-** und **anderen Wertgegenständen** empfehlen wir die in unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer aufgestellten, aus Panzerstahl gefertigten

Schrankfächer.

Dieselben stehen unter dem alleinigen Verschluss der betreffenden Mieter.

Der Mietpreis beträgt je nach Grösse Mk. 10, 15, 20 und 30 für das Jahr, für das Vierteljahr den vierten Teil dieser Sätze.

Unsere im gleichen Raume befindliche, jedoch durch ein massives Gitter abgetrennte

Silberkammer

eignet sich, insbesondere während der Reisezeit, zur Unterbringung von geschlossenen Kassetten, Koffern, Körben und von Oelgemälden.

Die Gebühr für Hinterlegung in Dieser berechnet sich nach dem Umfange der Gegenstände und der Dauer der Hinterlegungszeit auf Mk. 3.— bis 30.—.

In dem mit unserem **Stahlkammer-Vor- und Lesesaal** räumlich verbundenen

Archiv

können die in den wichtigsten Zeitungen Deutschlands über Gesellschaften, Gewerkschaften, Syndikate, Staaten, Provinzen, Kreise, Städte u. s. w. gemachten Veröffentlichungen und Besprechungen, sorgfältig gesammelt und zeitlich geordnet, ebenso die Satzungen und Geschäftsberichte der Aktien-Gesellschaften unentgeltlich eingesehen werden.

Ebendaselbst liegen auch die neuesten Börsenhandbücher zur freien Benutzung aus.

Unsere Stahlkammer ist geöffnet:
vormittags von 8½—12½ Uhr,
nachmittags von 2½—6 Uhr.

Bei geschlossener Haupttür beliebe man zu klingeln.

Der Zugang findet durch das **Hauptportal Königsallee 45, im Vestibül linkerhand,** ohne unsere sonstigen Geschäftsräume zu berühren, statt.

Besichtigung gern gestattet!

Bergisch Märkische Bank Düsseldorf.

Mobilar- u. Immobilarverkauf zu Hoisten.

Am Montag, den 9. April dss. Js.

lassen die Kinder und Erben der verstorbenen Eheleute **Peter Josef Brings** in **Hoisten** öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. Nachmittags 2 Uhr,

in der Sterbewohnung von **Peter Josef Brings**, Mobilargegenstände aller Art, insbesondere:

Tische Stühle, Bänke, Schränke, Oefen, Betten mit Bettwerk, Porzellan- und Glassachen.

2. Nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft **Lange** in **Hoisten**, nachverzeichnete Immobilien als:

1. Ein zu Hoisten gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus-Nebengebäuden, Hofraum und Hausgarten, groß zehn Are 58 Meter,
2. 15 Are 13 Meter, Ackerland, an der Pingsstraße, in der Gemeinde Norf.

Wevelinghoven. Notar Dumoulin.

Garantiert hiesig. **Rotklee,** seidefrei, 90% keimend, Ctr. 60 M. **Strauchbohnen** weiße Hchs. Riesen, Ctr. 25 M., per Pfd. 30 Pfg.

Alle andern **Feld-, Wiesen-** und **Gartensamen** billigst.

Preisverzeichnisse und Bemusterungen franko.

Elbern-Ostermann, Neuß.

Unter Kontrolle mehrerer Versuchsstationen.

Mobilar- und Immobilar-Verkauf zu Weckhoven.

Am Montag, den 2. April d. J. werden auf Anstehen von **Jakob Hahn** in **Weckhoven** und Kindern öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft:

1. Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung von genanntem **Jakob Hahn**, Mobilargegenstände aller Art, insbesondere:

Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Oefen, Betten mit Bettwerk, Porzellan, Glas und sonstige Küchensachen;

2. Nachmittags 3 Uhr

in der Wirtschaft von Herrn **Leusch** in **Weckhoven**:

1. Ein zu Weckhoven gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Nebengebäuden, Hofraum und Hausgarten, groß 11 Are 63 Meter;
2. 15 Are 1 Meter Ackerland „am Wielerdrisch";
3. 19 Are 59 Meter Ackerland „am Mühlenweg".

Wevelinghoven.
Notar Dumoulin.

Kapitalien

gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt Justizrat **Tils,** Notar, Neuß. Erftstraße 70.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar,
Wevelinghoven.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. Hch. Becker.



Schweineverkauf zu Grevenbroich.

Am **Montag den 2. April Morgens 10 Uhr** in der Wirtschaft **Schrei** zu **Grevenbroich** wird Herr **Franz Beckers** zu Höngen

25 hochtragende Schweine beste Rasse

auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich.
Johann Trippen.



Schweineverkauf zu Butzheim.

Am **Donnerstag den 5. April Morgens 10 Uhr** in der Wirtschaft **Stolz** zu **Butzheim** wird Herr **Franz Beckers** zu Höngen

15 hochtragende Schweine beste Rasse

auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich.
Johann Trippen.

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt Grevenbroich. **Trippen,** Geschäftsmann.

Ein schwerer **Karrenhund** zu verkaufen.
Von wem, sagt die Exped.



Neueste Formen. Reichhaltige Auswahl.

Peter Coenen,

Telefon 223. **NEUSS.** Crefelderstr. 21.

Hut- u. Mützen-Manufaktur.

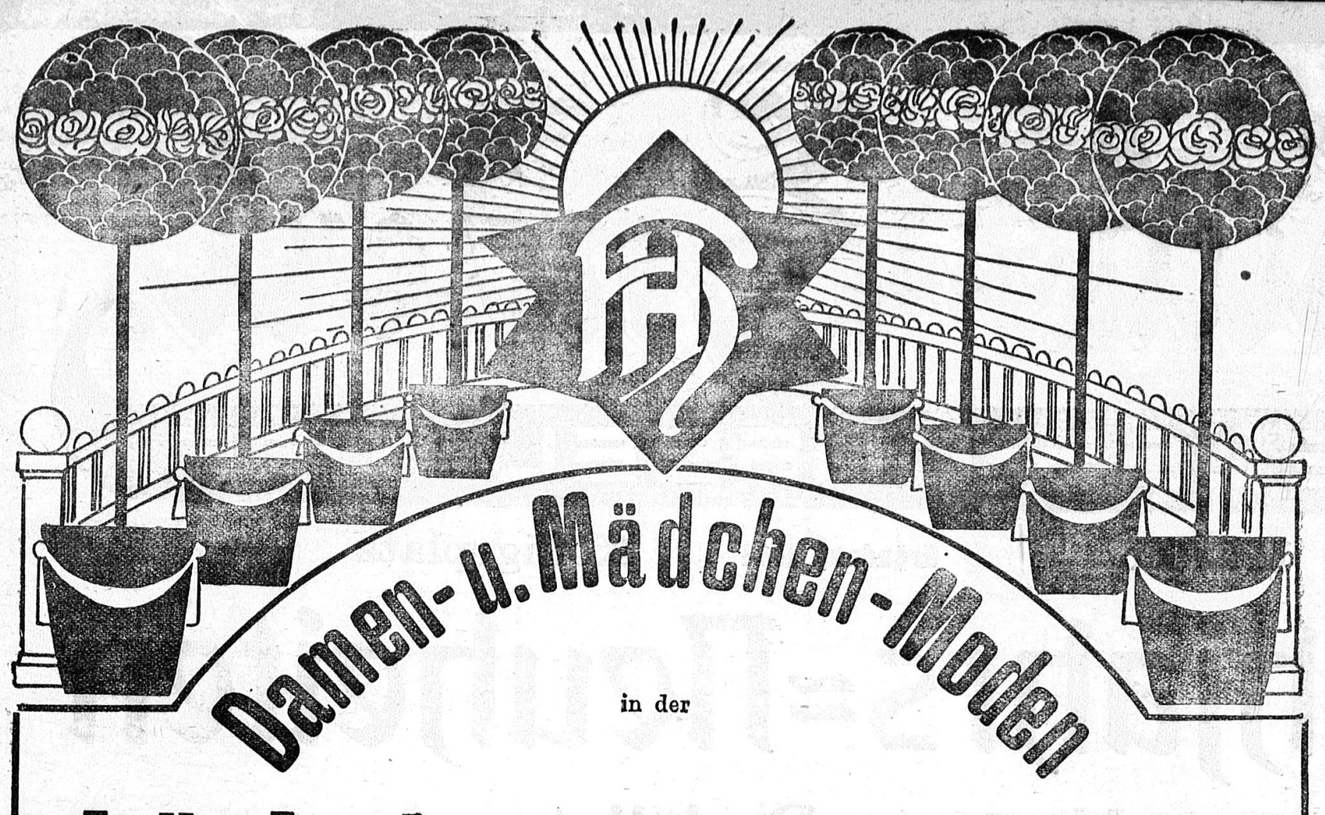
Grösstes Lager
Frühjahrs-Neuheiten
in
Hüten, Mützen u. Schirmen
in bekannt bester Qualität zu billigsten Preisen.
Communionhüte von Mk. 1.25 an.

Dalli
Seifenpulver
das Allerbeste für die Wäsche

Sehr gut erhaltener komplet. **Schleifstein,** 0,75 m Durchm., mehrere eiser. **Fensterrahmen,** starker verzinkter **Waschkessel** und **Petroleum-Kochofen** billig zu verkaufen.
Rheinstraße 23.

Kuh,

frischmelk, zu verkaufen.
Geschwister **Groß,**
Kuckshof bei Neuß.



Damen- u. Mädchen-Moden

in der

höchsten Vollendung!

Ich lade die sehr geehrten Damen höfl. ein, meine Waren zu besichtigen und sich von meiner am Platze weitgrössten Auswahl und meinen konkurrenzlos billigen Preisen zu überzeugen. In meinem Geschäfte besteht kein Kaufzwang.

Das Eleganteste in Damen-Paletots.
Das Eleganteste in Frauen-Paletots.
Das Eleganteste in Kostümen.
Das Eleganteste in französischen Taillenkleidern.
Das Eleganteste in Schneiderkleidern.
Das Eleganteste in Blusen.
Das Eleganteste in Kostümröcken.
Das Eleganteste in Jupons.
Das Eleganteste in Kinder-Kleidchen und Paletots.
Das Eleganteste in Backfisch-Kostümen.
Das Eleganteste in Backfisch-Paletots.

Düsseldorf, Schadow- und Viktoriastr.-Ecke.

H. Hettlage,

Düsseldorfs grösstes u. vornehmstes Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Moden.

Beachten Sie bitte meine neu dekorierten Schaufenster.

Grossflaschenbierhandlung

von Hub. Schumacher, Hemmerden,

Vertreter der Brauerei W. Schnitzler, A.-G.

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen **Biere, Pilsener- und Münchener Branart,** sowie **helle und dunkle Export- und Tafelbiere** in Originalflaschenfüllung der Brauerei, bei prompter und preiswerter Bedienung.



Mechan. Drahtweberei. Flechterei und Gitterfabrik P. Spielmann, Düsseldorf, Schlosstr. 78. Fernspr. 3485.

Fabrikation-Spezial.: Kompl. Einfriedigungen, Drahtgefl., 4- u. 6eck., Drahtgew., Rabitzgew., Durchwürfe, Siebe aller Art, Drahtfussmatten, Transportbänder, Detailverk. **Export nach allen Ländern.**

Herzliche Danksagung.

Da ich sieben Jahre schwer an Leber- und Nierenleiden gelitten habe und kein Arzt mir ohne Operation mehr helfen konnte, wandte ich mich an Herrn Pastor Felke, aber auch von da wurde mir keine Hilfe. Bald wurde ich als Leberkranke, dann als Gallensteinkranke behandelt. Einen berühmten Arzt aus Bremen haben wir gebraucht, von Sachsen haben wir uns was schicken lassen, aber alles umsonst. Ich wurde von Tag zu Tag elender und niemand dachte mehr an ein Aufkommen. Da wurde mir Herr **Lauterbach** aus **Sterkrade** empfohlen und wir ließen ihn so schnell wie möglich kommen. Ich war erst einige Wochen in seiner Behandlung, da konnte ich schon auf zwei Stöcken selbst zu ihm hingehen, und nun bin ich wieder gänzlich gesund, so daß ich meine häuslichen Arbeiten wieder alle selbst verrichten kann.

Ich spreche hiermit Herrn **Lauterbach** meinen tiefgefühlten Dank aus und werde ihn allen Kranken nur aufs beste empfehlen können.

Frau Matthäus, Mühlheim-Ruhr, Ziegelstraße Nr. 11.

Mülheim-Ruhr, den 9. Oktober 1905.

Ich beglaubige die vorstehende Unterschrift der Frau Gertrud Matthäus, geb. Appeltrath, zu Mülheim-Ruhr Ziegelstraße Nr. 11.

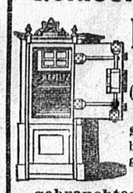
(L. S.) **H. Mannheimer,** Rechtsanwalt und Notar.

C. Lauterbach, Düsseldorf, Schadowstraße Nr. 86.

Gasthof zur Rose (Wirt Spee.) — **Sprechstunden:** Mittwoch Nachmittags von 2½ bis 6 Uhr.

Gebrüder Hartock, Düsseldorf.
Man verlange Special-Angebote für Massenquartier, Ziegeleien, etc.
Strohsäcke, Matratzen, Kissen, Bettfedern, Eisenbetten u. Wolldecken.

Stahlpanzer-Geldschränke



H. F. Peltz
Düsseldorf
Graf Adolfstr. 88
Über **4000 Stück** im Gebrauch. Ständig **grosses Lager** auch in **gebrauchten** Geldschränken.

---

25 Liter
Weiss- oder Rotwein
für nur **Mk. 12.50** Faß leihweise franko retour.
20 Flasch. Weiß- od. Rotw. 12.50
10 " " 6.50
mit Glas u. Kiste (Nachnahme).
Weisswein à Liter 40, 50, 60 Pfg.
Rotwein à 50, 60, 70, 80 Pfg.
Bahnst. angeben. Verl. Preisliste.
J. Fraß, Iggelheim, Pfalz.
Wer etwas gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

Küchenkönigin
Edelgewürz
für alles, kalt u. warm
10, 15 & 20 Pf.
ges. gesch.



Allein-Vertreter für Neuss und Umgegend:
Joh. Hermes,
M.Gladbach.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Tapeten!
Natur-Tapeten v. 10 Pfg. an
Gold-Tapeten von 20 Pfg. an
in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 624.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Kronleuchter, Hängelampen, Bade-Einrichtungen, Heizöfen, Gaskocher.
Verkauf an Private zu Engros-Preisen.
Friedr. Schmidt,
Düsseldorf, Jacobistr. 14.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Frauenhaare,
ausgekämmte od. abgeschnittene, kauft **jederzeit**
Frau Carl Scheiber,
Neuß, Niederstr. 62. Hinterhaus



Drahtweberei H. Giesen jr. & Co. in Berg.-Gladbach



liefert 50m lm breites verzinkt Geflecht à Mark 9.— franco.
Preisliste über alle Sorten Drahtgewebe und Geflechte, Tore, Stacheldraht, Luftschilder, Drahtkordel etc. etc. gratis.
Geweilte Stabstäbe, erstaunlich billige Einfriedigung, dauerhaft und gefällig, Prospekte franco.
Damengürtel aus Silberdrahtgewebe in prachtvoller Ausführung Mark 1.— pro Stück franco.

Rud. van Endert

NEUSS-DÜSSELDORF.

Markt — **Gründung 1804** — **Königsplatz**

Frühjahrs-Neuheiten

Neueste Preisliste

Für Damen:

Damen-Jacken	4^{50}	6^{50}	8^{75}	12^{50}	15	M. und höher
Damen-Sackos	6^{50}	7^{80}	9^{50}	13^{50}	18	M. und höher
Damen-Paletots	9	12^{15}	18	21	25	M. und höher
JacKen-Kleider	12	15	19	22	28	M. und höher
Kostüme	19	24	28	32	35	M. und höher
Kostüm-Röcke	3	3^{50}	4^{50}	6^{50}	9	M. und höher
Unterröcke	1^{75}	1^{90}	2^{50}	3^{50}	5	M. und höher
Blusen	1	1^{50}	2	3	4 5	M. und höher
Regenmäntel	8	12	15	18	22	M. und höher
Capes und Umhänge	7	9	12	14	18	M. und höher

— Damenhüte — Mädchenhüte —
— Kinderhüte —

grosse Auswahl — billigste Preise

Für Herren:

Herren-Anzüge	8^{50}	9^{50}	12	15	18	bis 60	M.
Jünglings-Anzüge	7	8	11	14	17	22 bis 35	M.
Jacket- und Gehrock-Anzüge	26	32	36	40	45	bis 65	M.
Frühjahrs-Paletots	12	16	19	24		bis 58	M.
Gummi-Mäntel	14	17	19	25		bis 50	M.
Gummi-Capes	8	9	12	15		bis 18	M.
Loden-Capes	9^{50}	12	18			bis 26	M.
Einzelne Buxkin-Joppen	4^{50}	6	7	8^{50}		bis 14	M.
Einzelne Buxkin-Westen	1^{25}	1^{50}	1^{80}			bis 3	M.
Fantasie-Westen	1^{50}	2^{50}	3^{75}			bis 13	M.
Herren-Hosen (Buxkin)	3^{25}	3^{50}	4^{25}	5		bis 20	M.
Jünglings-Hosen „	2^{10}	2^{50}	2^{75}			bis 12	M.

Herrenhüte	2	2^{50}	3	4	5	6 7 8	bis 12	M.
Knabenhüte	1	1^{45}	2	3	3^{50}	4 4^{50}	bis 6	M.
Mützen	von 40 Pf.	60 Pf.	90 Pf.	bis 5	M.			

Für Mädchen:

Kinderkleider (Biber)	65 Pfg.,	85 Pfg.,	1 M.,	1^{50}	M. und höher	
Kinderkleider (Wolle)	2^{00}	2^{50}	3^{00}	3^{50}	5^{00}	M. und höher
Kinder-Capes	2^{90}	3^{50}	3^{80}	4^{00}	M. und höher	
Knaben-Kleidchen	3^{80}	4^{50}	5^{00}	6^{00}	M. und höher	
Kieler Mädchenjacken	3^{50}	4^{50}	6^{00}	7^{00}	M. und höher	
Backfisch-Kostüme	12^{50}	14^{50}	16^{50}	M. und höher		
Backfisch-Jacketts	5^{75}	6^{75}	8^{00}	M. und höher		
Backfisch-Röcke	5^{00}	6^{00}	7^{00}	8^{00}	M. und höher	
Kinder-Mützen- u. Hauben	65 Pfg.,	75 Pfg.,	85 Pfg.	und höher		

Für Knaben:

Kommunion-Anzüge	von 10^{00} M. an
Knaben-Anzüge	von 2^{25} M. an
Kieler Anzüge	von 9^{50} M. an
KielerPaletots-Pyjaks	von 12^{00} M. an
Knaben-Hosen	von 1^{25} M. an
Knaben-Capes	von 3^{90} M. an
Knaben-Blusen	von 1^{50} M. an
Schul-Anzüge (sehr solid)	2^{75} 3^{00} 3^{50} 4^{00} M. bis 15^{00} M.

Gleichzeitig kommen schon jetzt zum Verkauf

Grosse Posten **zurückgesetzter** Damen-, Herren-, Mädchen- und Knaben-Konfektion

Feine Herrenmoden nach Maass.
Sämtliche Neuheiten des In- u. Auslandes stets auf Lager.

Anzüge nach Maass von 45 Mk. bis 110 Mk. ‖ **Paletots nach Maass** von 40 Mk. bis 100 Mk.

Reste für **Anzüge, Hosen, Westen, Paletots** zu Ausnahmepreisen

Buxkin für Knabenanzüge,	hübsche neue Dessins, per Meter M.	1^{70}	bis M.	5^{00}
Buxkin für Herrenanzüge	in allen Stoffarten per Meter M.	4^{00}	bis M.	9^{00}
Buxkin für Herrenhosen	äusserst haltbar, per Meter M.	2^{50}	bis M.	12^{00}
Original-engl. Anzugsstoffe	prima Fabrikat per Meter M.	8^{50}	bis M.	21^{00}
Original-engl. Hosenstoffe	in reichhaltiger Auswahl per Meter M.	8^{00}	bis M.	24^{00}
Paletotstoffe	inländische u. ausländische per Met.	3^{80}	bis M.	20^{00}

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. ** Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. **
Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 120. | Redaktion: Joseph Grunau. | Samstag, 31. März 1906. (Balbina, Benjamin.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 33. Jahrgang.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 31. März.

△ **Aprilnarren.** Weit verbreitet ist die Sitte, am 1. April den lieben Nächsten einen unnützen Gang tun zu lassen oder ihn sonst auf irgend eine Weise anzuführen oder lächerlich zu machen. „April, April, da kann man schicken, wohin man will," so wird spottend derjenige begrüßt, an dem solch ein Narrenstreich gelungen ist. Besonders die Apotheker, Drogisten und Kolonialwarenhändler werden von harmlosen Kindern, thörichten und unerfahrenen jungen Leuten heimgesucht, die natürlich vergeblich „Mückenfett", „Gänsemilch", „gedörrten Schnee", „Zwirnsamen", „gesponenen Sand" u. a. m. fordern, ja oft an den Unrechten kommen, wenn sie in aller Unschuld „für 10 Pfennig gestoßene Provisorchen" verlangen. „Aprilnarr" (franz. Poisson d'avri, „Aprilfisch", engl. April-fool) ist der Spottname eines „in den April Geschickten". In Italien heißt der Aprilnarr „Calandrino". Es ist dies der Name eines Vielgefoppten in einer der Erzählungen des Boccaccio. Der Holländer kennt den Vers: Op den eersten Apill — Zendt man de gekken, war man will. In England hat der 1. April den offiziellen Namen „Arl fool's day", d. h. „Aller Narren Tag". Der Franzose nennt übrigens „poisson d'avril" (Aprilfisch), sowohl den Gefopten als den Streich, welchen er ihm spielt; und die Redensart „douner un poisson d'avril, à quelqu'un" (wörtlich: „jemand einen Aprilfisch geben") heißt jemand in den April schicken. Woher aber stammt die weitverbreitete Sitte? Auch hier sind sich die Gelehrten, wie über so manches andere, nicht einig. Man hat den Gebrauch verschiedentlich zu erklären versucht. Die einen bringen ihn in Verbindung mit dem launenhaften, neckischen Aprilwetter, das oft täuscht und anführt. Nach anderer Annahme, die auch Jakob Grimm vertritt, ist der dem germanischen Altertum unbekannte Brauch des in den April Schickens und der Aprilscherze erst in den letzten Jahrhunderten aus Frankreich uns zugeführt. Die älteste sprichwörtliche Erwähnung in Deutschland scheint bei Talitz (1655) vorzukommen. Wahrscheinlich sagt man, sei die Sitte der letzte Rest eines zu Anfang des April im Orient mit allerlei Possen, Späßen und Schelmereien gefeierten Frühlingsfestes, wie es seit undenklichen Zeiten jetzt noch in ganz Indien mit entsprechenden Scherzen unter dem Namen Hul gefeiert wird. Nach einer Beschreibung des englischen Obersten Pearce hat dies Fest mit unserem Aprilschicken große Aehnlichkeit. Noch heute läßt man dabei allerlei Aufträge ausrichten, die mit einer Täuschung enden, um den Beauftragten zum Gelächter oder, wie man sagt, zum Hulnarren zu machen. Da sich die Sitte des Aprilscherzes über die Regierungszeit Karls IX. von Frankreich (1560—1574) hinaus nicht verfolgen läßt, so hat die Meinung des Franzosen Quitard manches für sich, nach welcher der Brauch zurückgehen soll auf die Verordnung Karls IX., welcher das Neujahrsfest 1564 von 1. April auf den 1. Jan. verlegte und damit die ehemals am 1. April üblichen Neujahrsgeschenke (etrennes) aufhob. Am 1. April seien die Personen, welche sich nicht an die Aenderung gewöhnen konnten, um diese Geschenke geprellt worden. Mit Fleiß habe man sie gar durch Scheingeschenke getäuscht oder durch verkehrte Bestellungen gefoppt. So ist höchstwahrscheinlich das Jahr 1564 das Geburtsjahr der Aprilscherze. Den Namen Poisson d'avril aber leitet Quitard von dem Frühlingszeichen der Fische ab, das die Sonne im April eben verlassen hat. Andere führen die Bezeichnung zurück auf die mit dem Monat April an den französischen Küsten sich einfindenden Makrele, wo sie als Delikatesse frisch gegessen wird, die auch poisson d'avril heißt und ein gebräuchliches Neujahrsgeschenk gewesen sein soll. — Seit einer Reihe von Jahren bringen vielfach auch Tageszeitungen am 1. April fingierte Nachrichten, um ihre Leser in den April zu schicken. Das Vorbild solcher Scherze gab bereits im Jahre 1833 die New-Yorker Sun mit der Mitteilung vom 1. April, man habe ein Fernrohr erfunden, mittels dessen man auf dem Mond die kleinsten Gegenstände sehen könne. So habe man dort nicht nur merkwürdige Tiere, sondern auch Menschen entdeckt, die geflügelten Affen ähnlich seien. Die meisten amerikanischen Zeitungen und Tausende von Lesern gingen auf diesen Scherz ein. Auch hochgestellte Personen trugen keine Bedenken, am 1. April sich einen Scherz zu erlauben.

Während der Regierungszeit Peters des Großen von Rußland (1689—1725) loderten einmal am Abend des 1. April in der Nähe von St. Petersburg gewaltige Flammen auf. Als große Volksscharen erschreckt herbeistürzten, ward ihnen von lachenden Soldaten die Botschaft, daß heute der 1. April sei. Der Kaiser aber hatte den Scheiterhaufen heimlich errichten lassen. Am 1. April 1860 wurden in London Tausende von Personen durch besondere Karte eingeladen, im Tower „dem Waschen der weißen Löwen" beizuwohnen. Große Scharen folgten der Einladung; eine Anzahl von Konstablern sorgten für Ordnung; schließlich erkannten die Neugierigen, daß man sie zum besten gehabt hatte. —T.

□ **„Kegeljungen unter 12 Jahren"** dürfen nach 8 Uhr abends von Wirten nicht beschäftigt werden. Diese Vorschrift des Kinderschutzgesetzes bereitete dem Gastwirt eines Städtchens schwere Sorge, nicht minder seinen Keglern. Man suchte lange nach einem Auswege. Endlich verfiel ein Kegelbruder auf eine nicht ganz aussichtslose Idee. Auf sein Betreiben mietete jetzt sein Kegelverein formell die Kegelbahn und bestellte die Kegeljungen nun „von Vereinswegen." Das findige Mitglied der „Umsturzpartei" bezw. des Kegelvereins kalkulierte hierbei, das Kinderschutzgesetz beziehe sich nur auf Gewerbetreibende, ein solcher sei aber ein Kegelverein nicht, folglich könne der Verein die nicht zwölfjährigen Kegeljungen auch nach 8 Uhr abends beschäftigen. Die Polizeibehörde ließ sich aber nicht verblüffen. Sie machte die Probe aufs Exempel und leitete gegen den Wirt das Strafverfahren ein. Er wurde auch in allen Instanzen verurteilt. Das Reichsgericht begründete die Verurteilung wie folgt: Der gewerbmäßige Ausschank von Getränken zum Genuß auf der Stelle geschah seitens des Wirtes auch in dem ihm gehörigen und den übrigen Wirtschaftsräumen angebauten Kegelbahnbau. Aus dem örtlichen Zusammenhange dieses Baues mit den eigentlichen Schankwirtschaftsräumen und aus dem in der Kegelbahn betriebenen Ausschank sei zu folgern, daß auch die Kegelbahn an sich dem Betriebe der Schankwirtschaft dienten und ihre Unterhaltung mit dem sich aus ihrer Vermietung ergebenden Gewinn als ein „Ausfluß und Bestandteil des Betriebes der Schankwirtschaft" anzusehen ist. Von diesem Gesichtspunkte aus waren die in dem Betriebe der Kegelbahn beschäftigten Knaben in dem Betriebe der Schankwirtschaft tätig, indem sie ihre Aufgabe erfüllten, dienten sie dem Nutzen des Schankwirtschaftsgewerbes. Es könnte sich also nur fragen, ob hierin dadurch etwas geändert wird, daß die Knaben im vorliegenden Falle nicht vom Wirte, dem Angeklagten, sondern von dem Mieter der Kegelbahn angenommen wurden. Diese Frage ist aber zu verneinen. In den Motiven zum Gesetze vom 30. März 1903 heißt es bei § 7 (Seite 20) wörtlich: „Bei der Beschäftigung im Betriebe von Gast- und Schankwirtschaften kommen insbesondere Fälle der schon in der Begründung zu § 4 erwähnten Art vor, in denen der Betriebsunternehmer in keinem unmittelbaren Verhältnisse zu den beschäftigten Kindern steht, sondern ihre Beschäftigung bloß duldet; in diesem Sinne fällt beispielsweise die Beschäftigung von Kegeljungen auch dann unter die hier vorgesehenen Bestimmungen, wenn die Jungen nicht von dem betreffenden Wirte, sondern von einem die Dritten angenommen sind. Damit ist unzweideutig Absicht des Gesetzgebers dahin ausgesprochen, daß der Schankwirt, wenn er seine an sich dem Betriebe der Schankwirtschaft dienende Kegelbahn vermietet hat, sei es auch an geschlossene Gesellschaften, nicht dulden darf, daß die Kinder in einer dem § 7 zuwiderlaufenden Weise zum Kegelaufsetzen verwendet werden. Denn der Wirt ist verantwortlich für alles das, was er in seinen, an sich dem Betriebe dienenden Räumen wissentlich geschehen läßt und zu verhindern in der Lage wäre, und ist andererseits selbstverständlich einem Mieter die Benutzung der Mietsräume zu gesetzwidrigen Handlungen zu verbieten berechtigt und auch im stande, das Verbot wirkungsvoll zu machen."

Vermischtes.

* Eine Orgel als Weckuhr. Eine besondere Weckuhr besitzt der „Stahlkönig" und Multimillionär Carnegie, der ein großer Musikfreund ist. So läßt er sich denn jeden Morgen um acht Uhr durch die Töne einer großen elektrischen Orgel, die ganz ähnlich ist wie die großen Instrumente, die man auf Jahrmärkten sieht, aus dem Schlummer erwecken. Sie ist in den größten Saal seines Palastes in New-York aufgestellt, wird pünktlich auf die Minute in Bewegung gesetzt und spielt ihm dann Stücke vor aus einem Repertoire, das er selbst sorgfältig ausgewählt hat. Durch solche seinem Ohr wohlfälligen Klänge wird der Multimillionär sogleich beim Erwachen in gute Laune versetzt und erhebt sich, wenn die letzten Akkorde verklungen sind, vergnügt, frisch und mit großem Behagen. Auf seinem Schloß in seiner Heimat Schottland, auf dem Carngie sich häufig aufhält, läßt er sich durch eine noch lieblichere Art aufwecken. Um dreiviertel Acht erscheinen drei Leute mit schottischen Hörnern unter den Fenstern seines Schlafgemaches und blasen einige der alten schottischen Balladen, die den Millionär an seine Kindheit und an sein Vaterland gemahnen, bis punkt 8 Uhr wieder eine elektrische Orgel sie ablöst, die wiederum mit ihren mächtigem Getöne die gleichen angenehmen Empfindungen in ihm erweckt wie ihr Zwillingsbruder in New-York. So schildern amerikanische Blätter die Liebe Carnegies zur Musik.

* Die große Portion. Herr (zum Kellner): „Wo ist denn das Beefsteak?" — Kellner: „Essen Sie nur die Bratkartoffeln weg, dann werden Sie es schon finden."

* Unverfroren. Madame (in die Küche tretend, erstaunt): „Wie, Sie rauchen, Anna?" — Köchin: Sie nicht?"

Für die Wöchnerin.

Wie jeder Genesende, so bedarf besonders auch die Wöchnerin eines **Kräftigungsmittels,**

das sie mehr als die gewöhnliche Nahrung zu stärken vermag. Der für den Zweck sonst so geeignete Lebertran kann aber nicht in Frage kommen, da er ekelerregend und schwer verdaulich ist.

Scotts Emulsion

hat diese Nachteile überwunden; sie ist von durchaus angenehmem Geschmack, ist leicht verdaulich und

regt den Appetit an.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0 Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Die Entwickelung des Dekanats Neuß.

Von Dr. K. Tücking.

Je weiter ein Bistum sich ausdehnte und je mehr die Zahl der Christen zunahm, um so nötiger erschien es, das ganze Gebiet in einzelne Bezirke zu zerlegen, deren besondere Vorsteher den Bischof in der Aufgabe unterstützten, die Lehre und die Zucht der Gläubigen zu erhalten und zu fördern. Einen solchen kleineren Bezirk nannte man Dekanie, Dekanat oder auch Christianität. In der Erzdiözese Köln bildeten sich neben dem Stadtdekanat des Hauptortes nach und nach 22 Landdekanate unter der Leitung von Landdechanten. Diese aber standen unter der Aufsicht von Archidiakonen, die sich nach dem Umfang ihres Verwaltungsbezirks in größere und kleinere unterschieden. Von den 4 größeren Archidiakonen hatte drei, nämlich der Domprobst sowie die Pröbste in Bonn und Xanten, mehrere Dekanate zu beaufsichtigen, während der Probst in Soest nur das gleichnamige Dekanat leitete. Unter den 6 kleineren Archidiakonen gab es zunächst vier, denen je ein Dekanat unterstellt war, und zwar stand Neuß unter dem Dondechanten (in der ältesten Zeit nach der Ueberlieferung durch den Domprobst), Deutz unter dem Probst von St. Kunibert, Dortmund unter dem Dechanten von Maria zu den Staffeln (Maria ad gradus), Lüdenscheid unter dem Probst von St. Georg in Köln; die beiden übrigen, kleineren Archidiakone hatten nur je einen Teil des Zülpicher Dekanats unter sich, indem der Dechant von Zülpich den aus den jetzigen Kreisen Montjoie und Malmedy bestehenden Archidiakonalbezirk Oestlingen beaufsichtigte, der Abt von Steinfeld als Schleidener Archidiakon 22 mit Mönchen aus seinem Kloster besetzte Kirchen und Kapellen leitete.

1. Umfang des Dekanats und Archidiakonalbezirks Neuß vor 1621.

Die älteste Nachricht über den Bestand des Neußer Dekanats (decania Nussiensis) findet sich in dem liber valoris oder Zehntenverzeichnis, das von Binterim und Mooren in dem Werke über die alte und neue Erzdiözese Köln, Teil I (Mainz, Müller 1828) veröffentlicht worden ist. Das Verzeichnis enthält in vier Abteilungen Angaben über die Einkünfte einer jeden Pfarre, über den Zehnten, der dem Pfarrer und erforderlichenfalls einem Vikar zu entrichten war, einen Vermerk über die Abtragung und eine Berechnung des sechs- oder zwölffachen Betrages des betreffenden Zehnten, wobei zu bemerken ist, daß der sechsfache Betrag in den südlichen Dekanaten am Rhein mit Einschluß von Neuß, der zwölffache in den nördlichen Teilen der rheinischen Erzdiözese und in den westfälischen Dekanaten erhoben wurde. Wir übergehen hier die für unsern Zweck bedeutungslosen Angaben über den Zehnten und verzeichnen nur die Pfarrorte und Kapellen, wobei wir durch p. oder vic. andeuten, ob sich dort ein Pfarrer oder auch ein Vikar einzuschätzen fand.

Das Verzeichnis bei Binterim und Mooren I. S. 205 ff. hat 60 Nummern, die wir festhalten, obwohl unter Nr. 1 nur die Ueberschrift Decania Nussiensis gegeben wird. Auch die alte Schreibweise der Orte halten wir fest, setzen aber die jetzige Namensform, wenn sie von jener abweicht, hinzu.

2. Rym-Kassel (Rheinkassel) p. vic.
3. Lunreke (Longerich) p. vic.
4. Eich p. vic.
5. Broiche (wird von den Herausgebern des liber valoris S. 214 irrtümlich als Grevenbroich gedeutet, da dieses zum Dekanat Bergheim gehörte; es kann aber nach der Reihenfolge der Orte nur als Hackenbroich aufgefaßt werden) p. vic.
6. Worinch (Worringen) p.
7. Dutemagen (Dormagen) vic.
8. Zoenze (Zons) p. vic.
9. Nyvenheim (Niv.) vic.
10. Roselden (Rosellen) p. vic.
11. Norphe (Norf) p. vic.
12. Honesteden (Hoisten) vic.
13. Holtzheim (Holzheim) p. vic.
14. Greveroide (Grefrath) p. vic.
15. Glene (Glehn) p. mit dem Zusatz p. capto Colon., weil das Domkapitel den Zehnten mit dem Patronat hatte; vic.
16. Kirschmich (Korschenbroich) p. vic.
17. Boetge (Büttgen) p. vic.
18. Wilcke et Carswohst p. Willich und Kaarst waren bei der Aufstellung des Verzeichnisses unter einem Pfarrer vereinigt; jeder Ort aber hatte einen besonderen vic.
19. Anroyde (Anrath) p. vic.
20. Vischelei (Fischeln) p. vic.
21. Crevelt (Krefeld) p. vic.
22. Lanck p. vic.
23. Lynne (Linn) p. vic.
24. Buderich. (Büderich) Praepositus s. Gereonis est p.
25. Herde (Heerdt) p. vic.
26. Bilke (Bilk) p. vic.
27. Duseldorp (Düsseldorf) p. vic.
28. Calicheim (Kalkum) p. vic.
29. Wittlere (Wittlar) p. vic.
30. Mundelicheim (Mündelheim) p. vic.
31. Ratingen p. vic.
32. Hovenburg (Homberg) vic.
33. Wolfroide (Wülfrath) p. vic.
34. Dusele (Düssel) p. vic.
35. Neyegis (Neviges) capella.
36. Langenberg capella.
37. Elverelde (Elberfeld) p. vic.
38. Sonneburne (Sonnborn) p. vic.
39. Skolie (Schöller) p. vic.
48. Walde (Wald). Die Kirche wurde durch den Erzbischof Heribert 1018 der Abtei zu Deutz einverleibt.
41. Medene (Mettmann) vic.
42. Elleroide (Erkrath) vic.
43. Heilden (Hilden) capella.
44. Rychroide (Richrath) p. vic.
45. Munheim (Monheim) p. vic.
46. Homelgeis (Himmelgeist) p. vic.
47. Rotde (Benrath).
48. Gerisheim (Gerresheim) p.
49. Grutene (Gruiten) cap.
50. Hagene (Haan) cap.
51. Volmari insula (Volmerswerth) capella.
52. Uthisheim (Uedesheim) capella.
53. Duinheim (bei Grimlinghausen) p. vic.
54. Ungham (Hamm).
55. Gore (Gohr) p. vic.
56. Wilre (Weiler) capella.
57. capella beate Marie infra Nussiam (die Liebfrauen-Kapelle, wie es heißt, die älteste Pfarrkirche in Neuß).
58. capella beati Nicolai (eine zum erzbischöflichen Salhof in Neuß gehörige Kapelle).
59. Pastor de fonte (Born bei Werden mit einer Kapelle, die der Erzbischof Bruno 957 weihte).
60. Nyenkirchen ibidem (eine vom Erzbischof Anno II. 1063 geweihte Kirche an der Nordseite von Werden).

Aus diesem Ortsverzeichnisse ersieht man, daß das Neußer Dekanat sich auf beiden Seiten des Rheins ausdehnte, links von Longerich bis Linn, rechts von Monheim bis nach Mündelheim. Man hat wohl versucht, die kirchlichen Einteilungen auf staatliche zurückzuführen, und nach Heinrich Böttger, der in seinen Schriften „Diözesan- und Gaugrenzen Norddeutschlands" sowie „Wohnsitze der Deutschen" die Sache eingehend verfolgt hat, deckte sich der Umfang des Neußer Dekanats mit dem Gau Hatterun, der in zwei Untergaue, Nivanheim auf der linken und Keldaggowe auf der rechten Rheinseite, zerfiel. Wir verzichten auf eine weitere Erörterung der Frage, da nur sehr wenige Orte unseres Dekanats in alten Urkunden mit einer Gaubezeichnung vorkommen. Nur so viel sei bemerkt, daß man, wenn man die bestimmten Angaben aus dem Gau Nivanheim zusammenfaßt, einen erheblich kleineren Bezirk als den linksrheinischen Teil des Dekanats Neuß erhält. Diese Wahrnehmung hat dahin geführt, noch einen besonderen Untergau Neuß anzusetzen; da sich aber der Ortsname nirgendwo als Gaunname nachweisen läßt, so ist man sogar auf den Einfall gekommen, Nivanheim und Noväsium für gleichbedeutend zu halten (Neuheim, neue Heimat). Dem alten Gaunamen entspricht ohne Zweifel der jetzt noch bestehende Ortsname Nievenheim. Das hohe Alter dieses Ortes ergibt sich schon aus dem Umstande, daß dort eine Salvatorkirche war und, obwohl später der h. Pankratius als Patron aufgenommen wurde, noch immer ein hochverehrtes Salvatorbild sich befindet. (Fortsetzung folgt.)

Düseldorf, Ecke Schadowstr. und Königs-Allee. S. SELO Düseldorf, Ecke Schadowstr. und Königs-Allee.

Grösstes Etablissement für den Einkauf von Damen-Konfektion.

Die bei mir zum Verkauf gelangenden Konfektions zeichnen sich durch vornehme Fassons und vorzügliche Schnitte aus.

Anliegende und lose Paletots 4.50 M.
aus Kammgarn und Tuchstoffen, in allen Längen und Weiten, nur Neuheiten der Saison
75, 60, 48, 36, 24, 18 bis

Frauen-Paletots 14.00 M.
in Kammgarn, Tuch und Seidenstoffen, glatt und mit neuen Verschnürungen in allen Weiten
150, 100, 75, 50, 42, 33 bis

Modell-Paletots 39.00 M.
in modefarbigen schwarzen u. englischen Stoffen, entzückende aparte Fassons, 95, 68, 55, 47 bis

Jackett-Kostüme 15.00 M.
ganz enorme Auswahl in Tuch und englischen Stoffen, in allen Weiten, hochelegante Modelle,
95, 80, 60, 45 bis

Bolero-Kostüme 12.50 M.
aus Tuch und englischen Stoffen, hervorragende Auswahl, reizende Modelle,
125, 100, 85, 65, 45 33 bis

Bolero-Jacketts 12.00 M.
in Kammgarn, Tuch und Taffet, reizende neueste Formen mit farbigen Garnierungen
75, 60, 45, 33, 24 bis

Uebergangs- und Staubpaletots 6.50 M.
in englischen und Beigestoffen in 1/2, 3/4 und ganz lang, in allen Weiten 36, 27, 22, 18, 15, 12 bis

Mädchenjacketts — Backfischmäntel 3.50 M.
enorme Auswahl in allen Fassons und Grössen
von 27 bis

Kostümröcke 1.75 bis 60 M. | Mädchen-Capes 1.50 b. 10 M.

Morgenröcke 3 bis 48 M.

Moderne Blusen 3.50 bis 22 M.

Seid. Blusen 3.90 bis 75 M.

Täglich Eingang von Waschblusen, Wachkleidern Waschkostümröcken Waschmorgenröcken in allen Preislagen.

Schwarze Kleiderstoffe.

Gemusterte Stoffe	grosse Auswahl in effektvollen Dessins Mtr. M. 2.50 bis	75
Glatte Stoffe	Alpaka und Panama in herrlichen glanzreichen Qualitäten Mtr. M. 3.25 bis	1.00
Glatte Stoffe	Satin, Croisé, Crêpe, Cachemire Mtr. M. 2.50 bis	95
Glatte Stoffe	Voile, Batist, Grenadine beste Qualitäten Mtr. M. 4.— bis	1.25

Weisse Kleiderstoffe.

Gemusterte Stoffe	solide, glanzreiche Qualität Mtr. M. 1.75 bis	1.00
Gemusterte Stoffe	aparte Neuheiten in Wolle mit Seideneffekten Mtr. M. 2.60 bis	1.25
Glatte Stoffe	Satin, Croisé, Crêpe, Cachemire Mtr. M. 3.— bis	1.10
Glatte Stoffe	Voile, Battist, Grenadine Mtr. M. 2.60 bis	1.25

Spezial-Angebot: Ca. 2000 Mtr. engl. Blusen-Flanell, herrliche Neuheiten, aparteste Muster, waschbar, nicht einlaufend zum Aussuchen . . . . per Meter 1.35 M.

Reelles Heiratsgesuch!

Suche für mein. Neffen, Beamten Ende 20er, kath. m. gut. Eink. sehr angen. Erschein. pass. Dame i. Alt. von 23—30 J. zw. Heirat. Vermög. erwünscht, aber nicht erforderl. Strengste Verschwiegenh. zugesi. u. verlangt. Damen, welche auf dieses ernstgem. Gesuch refl. belieb. ihre Adr. m. Ang. der Verhältn. unt. Nr. O 871 an d. Exp. d. Ztg. z. senden.

Erststellige Hypotheken-Kapitalien von der Landesbank besorgt prompt

H. Haeffs, Neuß.
Telefon 186. Erststraße 20

Ein Wohnhaus

mit Toreinfahrt, Hintergebäuden und Garten, im Dorfe **Kaarst**, in günstigster Lage, ganz in der Nähe von Kirche und Schulen, zu jedem Unternehmen geeignet, steht zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt täglich, mit Ausnahme von Dienstags und Freitags.

Josef Webers in **Kaarst.**

Ein in **Langwaden** gelegenes **Haus m. Garten** sowie **1/2 Morg. Gartenland** ist aus freier Hand zu pachten. Näh. bei **Th. Pütz**, Haus Nr. 9.

Wohnung mit Land

3—6 Räume, 1/4—1/2 Morg. und Stall Schabernackstr. zu verm. Bescheid Crefelderstr. 39.

Parterre-Wohnung,
Bleichstr. 21, in besserem Hause, **6 Räume, 1 Mansarde,** mit allen Bequemlichkeiten, zum 1. Juli zu vermieten.
Näheres Bleichstraße 4.

Abgeschl. zweite Etage,
mit 5 schönen Räumen, 1 Mans., mit allen Bequemlichkeiten, zum 1. April oder später zu vermieten
Näheres Königstraße 11.

---

2 durcheinanderg. Zimmer zu vermieten.
Gartenstraße 11.

In Buschhausen
2 Zimmer, Garten, Schuppen und Keller für 10 Mk. per Monat sofort zu vermieten.
Näheres Breitestraße 101.

Der Westend neben meiner Gießerei gelegene

Garten

ist sofort zu vermieten.

R. Broix.

Nur acht Tage gültig! Umsonst

erhält jeder, dem unsere Ware bisher noch nicht bekannt ist, 1 Probe-Stück

prima Nickel-Uhrkette No. 680
(wie Zeichnung)
zur Ueberzeugung



der Qualität unserer Ware, wer Mark 1.20 für Porto u. Verpackung einsendet. Reeller Wert mehr wie doppelt.

Als Probe versenden wir jedoch nur 1 Stück. **Haupt-Katalog** enthält grosse Auswahl in Herren-, Damen-Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohre, Feldstecher, Schuss- u. Stichwaffen, Wagen, Sensen, Reben- oder Gartenscheren, Gärtnermesser, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- u. Wiegemesser, Taschenmesser, Rasiermesser, Tafelmesser und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheren, Haarmaschinen, Rasierutensilien, Musikinstrumente, Schmuck- und Haushaltungsartikel, Kinderspielwaren und Christbaumschmuck etc. versenden wir gratis und franko ohne Kaufzwang.

Versandhaus Gebrüder Bell, Gräfrath 49 **b. Solingen** Stahlwarenfabr. Gegründet 1876.

Jos. Derichs Nachfolger,
Maschinenfabrik, Wevelinghoven,
empfiehlt als Spezialität:

Dreischaarpflüge, Balancepflüge, Kehrwendepflüge, Stahlfeder-Cultivatoren, Stahlackerwalzen, eiserne und hölzerne Eggen, Jauchepumpen, Centrifugen, sowie alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

NB. **Reparaturen schnell und billigst.**



Konfirmation- und Kommunion-Stiefel
in unerreichter Auswahl zu mässigen Preisen.
Alleinverkauf der Marke



C. Jacoby, Grevenbroich
Bahnstr. 21. Telephon 97.



Trostmittel!

„Verbrenne Deinen Kummer und blase Deine Sorgen in die Luft!"
„Nenne mir das Mittel".
„Rauche eine köstliche
„SALEM ALEIKUM!"

„Salem Aleikum"
Wort u. Bild ges. geschützt.
Salem Aleikum-Cigaretten N. 3456810
Keine Ausstattung, nur Qual. Lose; 3456810 Pfg. p. St.

Prima Ohlendoff'scher Peru-Guano
Füllhorn-Marke,
Ammoniak-Superphosphat,
Superphosphat, Chile-Salpeter,
Thomasschlackenmehl, Kainit
stets vorrätig bei

Wilh. Werhahn,
Neuß.

Enorm. Gewinne für **jeden** Teilnehmer bietet der Beitritt zu einer streng reellen neuen Unternehmung. Prospekt gratis. Billigste, gefahrl. Gelegenheit zur Erhöhung von **Einkommen u. Vermögen!** Friedländer & Bülow in St. Ludwig (Elsass).





Dieterichs Pilsener, Münchener, Novesia-Pilsener, Münchener, Münchener Leistbräu in Flaschen u. Syphon empfiehlt

Heinr. Stöcker.

Brennabor

Die Brennabor-Fahrräder mit ihrem spielend leichten Lauf und ihrer nahezu unbegrenzten Haltbarkeit



sind nur echt, wenn sie **nebenstehende Marke** am **Steuerrohr** tragen.

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Älteste und grösste Fahrradfabrik Europas.

Vertreter für den **Kreis Neuss** sowie für den Ort **Lank** und den durch die Linie Neuss, Capellen-Wevelinghoven, Allrath, Rommerskirchen, Stommeln, Worringen u. den Rhein bis Dormagen begrenzten Bezirk:

Wilh. Josten Söhne, Neuss.

Eine Umwälzung



im Margarine-Consum hat die beliebte Delikatess-Margarine

Solo in Carton

verursacht.

Früher gebrauchte man Margarine gewöhnlich als Nothbehelf für Butter; heute ist Solo in Carton allgemein als selbstständiges Nahrungs- und Genussmittel bei den Hausfrauen geschätzt und **der Butter gleichgestellt.**

Grösste Auswahl
eigener Anfertigung.

Elegante **Herren-Anzüge** von **10** M. bis **45** M.
Elegante **Jünglings-Anzüge** von **6** M. bis **30** M.
Elegante **Knaben-Anzüge** von **2⁵⁰** M. bis **15** M.

Elegante **Damen-Jackets** von **7** M. bis **24** M. u. höher.
Elegante **Frauen-Paletots** und **Kragen.**
Elegante **Staubmäntel** von **5** M. bis **20** M. u. höher.

Enormes Lager feinster

Kommunion-Anzüge

von **9** Mark bis **32** Mark.

Erprobte Stoffqualitäten.
Tadelloser Sitz.

J. Gottschalk

Neuss, Ecke Erftstrasse.

Gebr. Heinemann, Neuss,

Büchel 26—28. **Engros — Détail.** **Telefon Nr. 187.**

Spezial-Abteilungen für Kurz-, Woll-, Weiss- und Strumpfwaren.

Fortwährend Eingang
von
NEUHEITEN
in
Posamenten und Besatzartikeln,
Bändern, Spitzen, Tressen, Blenden,
Sammet- u. Seiden-Besatzstoffen.
Sämtliche Zutaten für die
Damenschneiderei
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Tapisserie, Corsets.
Untertaillen, Corsetschoner, Badehosen,
Bade-Artikel,
Kinder Tuch- und Piqué-Jäckchen
und Mäntelchen
in eleganter Ausführung.

In sämtlichen Kindersachen stets moderne Neuheiten.
Kinderhäubchen und Hüte
in Battist, Seide, Cachemire und Stroh.
Damenblousen,
stets das Neueste der Saison.
Unterröcke
in Moirée, Satin, Alpacca, Seide.
Handschuhe
in Glacé, Seide, Leinen und Baumwolle.
Allein-Verkauf der weltberühmten Marke Perrin.
Allein-Verkauf der vorzüglichen
Bleyle's Knaben-Anzüge
Damen- und Mädchen-Reform-Beinkleider.
Mädchen-Turnhosen.

Blank's Modenblatt
kann zu Anfang eines jeden Monats in unseren Verkaufsräumen unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Grosses Lager in Unterzeugen
aus Wolle, Halbwolle, Baumwolle und Seide.
Unterzeuge-Originalsysteme:
Dr. Lahmann, Prof. Jäger und Heyge's Zweiseitig, innen Baumwolle, aussen Wolle, nicht einlaufend.
Sporthemden. Sweaters.
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche.
Kragen, Manschetten, Oberhemden, Serviteurs.
Papier- u. Gummiwäsche.
Erstlings-Ausstattungen.
Taschentücher, Cravatten, Lavallières, Schleifen, Räschen, Brautschleier, Brautkränze.
Damen- und Kinder-Strümpfe.
Kinder-Söckchen.
Herren-Socken.
Schürzen. • Kinderkleidchen.
Steckkissen, Tauf- und Tragkleidchen.



MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.
Vorrätig in **Neuss** bei **M. J. Tonet**, Markt.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Milchtransportkannen liefert in solider und schwerer Ware billigst
Jakob Zimmermann,
39 Friedrichstr., NEUSS, Friedrichstr. 39.
NB. Sämtl. **Reparaturen** werden prompt ausgeführt.

Büderich.

Die besten daher die billigsten Schuhwaren
von den einfachsten bis zu den feinsten erhält man bei
Wilh. Roeben, Schuhmachermeister.
Große Auswahl in **Kommunikanten-, Knopf- u. Schnürstiefel.**
Reparaturen u. **Maßarbeit** werden gut u. schnellstens besorgt.

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes
erstklassiges Solidaria-Fahrrad.

Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen **Teilzahlungen.**
Anzahlung Mk. 20, 30, bis Mk. 50.; Abzahlung monatl. Mk. 8 bis Mk. 15. **Billige Reichsräder geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 58. an ab. Auch Zubehörteile wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am billigsten.** — Preisliste gratis und franko. —
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 446

IBACH
K. K. Hoflieferant.
Alleinvertrieb des
Pianola
FLÜGEL
Düsseldorf
Schadowstrasse 52.
PIANOS

Die Ibach-Flügel und Ibach-Pianinos, mit 111jähriger Erfahrung und neuesten Hilfsmitteln gebaut, vereinen mit grossem, edlem, sympathischem Klang und angenehm leichter, ausgeglichener Spielart ein künstlerisch schönes, auch im Einfachsten noch geschmackvolles Aeusseres. Ihre Haltbarkeit und feste Stimmung sind unübertroffen. Reiche Auswahl in allen jetzt beliebten Holzarten und Stilen. Prachtgehäuse nach eigenen und fremden Entwürfen. Reelle Preise, entgegenkommende Bedingungen, weitgehende Gewährleistung, Verkauf, Vermietung, Umtausch, Reparatur, Transport, Stimmen. — Gebrauchte Instrumente.
Ausführlicher Katalog gratis und franko.
Zuverlässiger fachmännischer Rat in allen Pianofragen bereitwilligst, unentgeltlich u. ohne jede Verpflichtung.

Georg Hillebrecht, Gärtnerei, Bahnhofstr., am Kirchhof, empf. zu billigsten Preisen Thuja, Tannen, Taxus für Immergrün-Hecken, Hex, Magnolien, Ziergehölze, Obstbäume, Epheuwände, Schling- oder Rankrosen, Rosen, Frühjahrsblumen ꝛc. in großer Auswahl.

Auskünfte
über Vermögens-, Privat- u. Familienverhältn. auf alle Plätze ausführlich diskret.
Auskunftei **Bendix Köln.**

Zur Saatzeit
empfehle:
Ia. **Dicke Bohnen**
Ia. **Rotklee**
Ia. **Luzernerklee**
Ia. **Weißklee**
Ia. **Steinklee**
frachtfrei
zu den billigsten Preisen.
Höchste Keimfähigkeit! Hiesige Ware!
Kölner Warenhaus für Lebensmittel
— Neuß, Büchel 10. —

Schöne **Spargelpflanzen** hat zu verkaufen
Herm. Vieten,
Büderich Dorf.

Habe noch **7 bis 800 Ztr.** gelbe Eckendorfer
Futterrüben
abzugeben.
G. Meese, Grimlinghausen.

Ia. selbstgezogenen
Rotkleesamen
hat abzugeben
Jos. Essers, Haus Neuenhoven, bei Jüchen.

Bruteier.
Rebhuhnf. Italiener à Dtzd. 3 M.
Emdener Gänse à Dtzd. 4.80 M.
gibt ab
Mankarthhof,
Post Neußerfurth.

Gebrauchte, guterhaltene
Viehwagen
billig zu verkaufen.
Hub. Gerh. Kraus,
Mühlenstraße.



Peek & Coppenburg
Düsseldorf

Schadowstr. Ecke Eckstr.

Fertige

Joppen-Anzüge

von 10, 13½, 16, 19, 22, 25, 28, 32, 35, 38, bis 68 Mark.

Moderne Stoffe.

Für jede Figur Passendes am Lager.

Sehr mässige Preise.

Eisen **R. Broix** Metallhandlung

Zum Frühjahr empfehle folgende Artikel:

verz. Geck. Drahtgeflechte in allen Maschenweiten,
verz. Kettengeflechte mit und ohne Litzenkante,
Stacheldraht — Zaundraht — Pat. Drahtspanner,
verz. Schlaufen — Kiesshurden,
Heckenscheeren — Rebenscheeren,
Gärtnermesser und Rindenreiniger,
Baumsägen in jeder Preislage,
Jäthäckchen, Rechen mit und ohne Stiel,
alle Sorten Spaten und Spatenstiele,
Dung- und Grabegabeln,
Kinderrechen, Spaten, Schaufeln und Hacken,
Samenstreuer — Jaucheschöpfer,
sowie alle sonstigen Garten- und Feldgeräte
in **grosser Auswahl.**

Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste Damen-Paletots, Jacketts und Staubmäntel, Kostüm- und Sportröcke. Grosse Auswahl in Blusen.

Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer-Paletots, Loden-Joppen, Fantasie-Westen.

Für die Kommunion und Konfirmation

empfehle besonders:

Kleiderstoffe,
schwarz, weiss und farbig,
Kommunion-Schleier, Kränze,
weisse Unterröcke, Korsetts,
Handschuhe usw.

Anzüge
für Kommunikanten u. Konfirmanten
in jeder Preislage.
Faltenhemden, Vorhemden, Kragen,
Manschetten, Krawatten usw.

Grosse Auswahl in modernen, soliden **Schuhwaren.**

Friedr. Hömberg, Grevenbroich.

Landwirtschaftsschule zu Cleve.

Lateinlose Realschule, sechsklassig, Französisch als Fremdsprache, Einjährigen-Berechtigung. Beste Vorbildungsanstalt für Söhne von Landwirten und solche Schüler, die praktischen Beruf wählen. Schulbeginn am 25. April 1906. Aufnahmeprüfung am Tage vorher. Auskunft erteilt: **Der Direktor Dr. Pick.**

Gebrauchte Motoren

aller Art

unter Garantie abzugeben.

Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Filiale Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 29.



Gebr. Körting Akt.-Ges.

Filiale: **DÜSSELDORF.**
Ing.-Bur.: **KÖLN. * St. JOHANN/S. DORTMUND.**

Niederdruckdampf-, Warmwasser u. andere Zentralheizungen jeder Art nach eigenen technisch u. hygien. höchst voll. Systemen Spez.:
Patent **Milddampf-Heizungen, Schnellumlauf-Warmwasserheizungen für Etagen.**
GRÖSSTE HEIZUNGS-FABRIK DER WELT.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 1. April 1906:

Morgens 7 Uhr in der **St. Sebastianuskirche** hl. Messe mit Ansprache und

gemeinschaftl. hl. Osterkommunion.

Ebendaselbst **Nachmittags 3 Uhr** feierliche Schlußandacht der Exercitien mit Predigt und Erteilung des päpstlichen Segens. Die Bänke und das Mittelschiff bleiben den Exercitanten und Ehrenmitgliedern des Gesellenvereins reserviert.

Abends 8 Uhr:

Fest-Versammlung

im Gesellenhause und **feierliche Aufnahme neuer Mitglieder** verbunden mit

Namenstagsfeier des hochw. Herrn Präses.

Zu zahlreicher Beteiligung an obigen Veranstaltungen ladet alle Teilnehmer an den Exercitien, die Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder des Schutzvorstandes herzlichst ein

der Vorstand.

Jünglings-Congregation
der Marienpfarre.

Sonntag, den 1. April Morgens in der hl. Messe um 7 Uhr:

Gemeinschaftliche hl. Osterkommunion.

Nachmittags 2 Uhr:

Danksagungs-Andacht.

Um vollzählige Beteiligung bittet

der Vorstand.

Städtische Realschule
in Entwickelung, Neuss.

Ostern wird die **Quarta** eröffnet.

Anmeldungen für die drei unteren Klassen nimmt der Unterzeichnete in seinem Amtszimmer (Markt 12) an den Wochentagen von 11—12 Uhr entgegen.

Der Leiter: Dr. Buchkremer.

Billigste Preise. Neu renoviert.

Café
und
Wein-Restaurant,

Königstrasse 6.

Nur beste **reine** Weine der ersten Firmen gelang. z. Ausschank.
Vorzügliche Küche.
I.V. **C. Pertz**

Gesellschaftszimmer mit Klavier. Angenehmer Aufenthalt.

Zur ersten hl. Kommunion

alle erdenklichen

Gebet- u. Gesangbücher

Die Auswahl ist ganz enorm und kommen mehrere tausend Bücher zum Verkauf vom allerbilligsten bis zum **hochelegantesten** u. **apartesten.**

Die Preise sind ohne Concurrenz billig durch den grossen Engros-Ein- und Verkauf.

Garantie für jedes Buch.
Allerstärkster Einband.

Nameneindruck in echtem Gold gratis.

Kommunion-Andenken.
Rosenkränze.

Jakob Breuer,
Krämerstrasse 7 und 3.

Ein **mittelschweres**
Pferd
weil überzählig zu verkaufen.
Johann Maaßen
Bösinghofen.

Leichter
Geschäftswagen
20—25 Kilo Tragfähigkeit, mit Patentachse steht zum Verkauf bei
M. Derstappen.

Verbandskalender
der
christl. Gewerkschaften.

Graph. Verband
Sonntag, den 1. April, Morgens 11 Uhr, bei **Ohligs,** Oberstraße, mit **Vortrag.**

Christlich-sozialer Metallarbeiter-Verband
Sonntag, den 8. April, Morgens 11 Uhr bei **Ohligs,** Oberstr.
Vortrag: Arbeitgeberverbände.

Orts-Kartell
Donnerstag, den 5. April, Abends 9 Uhr:
bei **Wwe. Schmitz,** Niederstr.
Sitzung.

Städt. Tonhalle,
Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 31. März 1906, Abends 7¾ Uhr:

Sinfonie-Konzert

des städtischen Orchesters,
unter Leitung des städtischen Kapellmeisters
Herrn **Otto Neibold,**
unter freundl. Mitwirkung des Herrn **M. Jfailovits** vom hiesigen Stadttheater.

Programm:

1) Slavischer Marsch von P. Tschaikowsky.
2) Ouverture zu Shakespeares „Richard III" v. R. Volkmann.
3) „Aufforderung zum Tanz", Rondo, von C. M. v. Weber-Weingartner.
4) Das Hexenlied v. E. v. Wildenbruch mit begleitender Musik für Orchester v. M. Schillings.

— Pause. —

5) Erste Sinfonie C.-dur von L. v. Beethoven.

Eintrittspreis Mark 0,70.
Zehnkarten à 5,50 Mark und Jahreskarten an der Kasse.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Oberammergauer

Illustr. Kataloge gratis u. franko.

Holzschnitzereien:
Kruzifixe,
Heiligen-Statuen,
Kreuzwege,
Krippenfiguren.
Feinste Ausführung.
Billigste Preise.

Ludwig Rutz
Holzschnitzwaren-Versand
Neuß a. Rh., Niederstr. 46.

Illustr. Kataloge gratis u. franko.

Sarglager.

Große Auswahl.
Lieferung sofort.
Kein Laden, daher billigste Preise.
Anton Geller, Elsen,
(an der Zuckerfabrik).

Salatpflanzen und reiner **Bienenhonig** zu haben bei
Geschwister Tilmes,
Morgensternsheide.

Maschinenstroh
billig abzugeben.
Wo, sagt die Expedition.

Pflanz- und Speisekartoffeln

in acht verschiedenen Sorten angekommen.

Funkens Kartoffelhandlung,
Neußerfurth.

Frühe
Möllkartoffeln
und
Magnum bonum
zum Pflanzen habe ich hunderte Centner abzugeben.
J. Windmüller
Düsseldorf Duisburgerstr. 15.

Futterrüben
zu haben. **Bierewirt Hoffmann.**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 65 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 65

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.26. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. * * Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. * *
Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 121. | Redaktion: Joseph Grunau. | Samstag, 31. März 1906. (Balbina, Benjamin.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 33. Jahrgang.

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N **Berlin**, 29. März.

„Zum Quartalswechsel am 1. April dürfen wir wohl auf einen besonders packenden Artikel rechnen. Mit kollegialem Gruß die Redaktion."

Dieses Briefchen lag mir schwer im Magen oder vielmehr auf dem Herzen. Auf errungenen Lorbeeren schläft es sich manchmal zu gut; aber Lorbeeren, die noch errungen werden sollen, sind ein schlechtes Schlummerkissen.

Da weckte mich aus dem sorgenvollen Sinnen ein andauerndes Töff-Töff. Kreszendo kam dieser moderne „Orgelton und Glockenklang" näher. An der Haustür wurde geschellt. Als ich geöffnet, roch ich Benzin. Der Chauffeur aber setzte sein Augengehäuse ab, blinzelte verschmitzt und sprach: „Bitte, bedienen Sie sich!" Meine geistreiche Antwort lautete: Wieso? — Darauf setzte er mir in der Eile, die sein Geschäft mit sich bringt, auseinander, daß die Leser und Leserinnen der Unpolitischen Zeitläufe zu dem zeitgemäßen Entschluß gekommen seien, dem Verfasser ein Automobil zu stiften, damit er ein besseres Fortkommen in der Welt habe und auch Bedarf die Zeitläufe sich aus der Nähe ansehen könne.

„Sechssitzig", sagte er mit einem Klatsch auf die gepolsterte Lehne.

„Vier Sitze wären genug für die Familie", erwiderte ich in Vorausberechnung des Benzinverbrauchs.

„Na", meinte er gutmütig, „wenn Sie nicht gar zu schnell verunglücken, können Sie ja noch einen Schwiegersohn und eine Schwiegertochter bekommen. Unter uns: 25,000 Mk."

„Mein alles", seufzte ich, „wenn die guten Leute doch lieber die schöne Summe für den Zehlendorfer Kirchbau gestiftet hätten!"

„Dafür ist auch gesorgt", ertönte eine würdevolle Stimme hinter dem Auto. Eine Deputation trat hervor und überreichte 150,000 Mk. als Restbaugeld. Wenn ich sonst noch Schmerzen hätte, sollte ich es nur ungeniert sagen. Ich knickte etwas in die Knie unter der überraschenden Last des Glückes. Ich konnte nur danke stammeln und brach dann in den Ruf aus: „Da wird sich aber der Pfarrer Deitmer freuen!

„Freilich", sagte der Führer der Deputation, „aber des Lebens ungemischte Freude wird auch ihm nicht zu teil. Er wird seinen liebgewordenen Posten verlassen müssen weil er unter dem Eindruck seiner großen Bettelerfolge zum apostolischen Großalmosenier für die ganze gelddürftige norddeutsche Diaspora ernannt worden ist. Dieser Posten des Organisators und Leiters der jetzt noch sehr zerfahrenen Kirchenbettelei ist ebenso ehrenvoll, wie sauer."

„Wohlan", rief ich, „dann werde ich ihm meine Benzin-Equipage für seine Sammelfahrten zur Verfügung stellen. Wir terminieren mit Töff-Töff."

Eine von den Damen, die zu der Deputation gehörten, kicherte hinter ihrem Reformführer: „Dann werden Sie aber bei den Leuten nicht in gutem Geruch bleiben." Wir hatten keine Zeit über diesen Scherz zu lachen, da der Chauffeur uns zu einer Probe- und Einweihungsfahrt einlud.

„Ist denn die Maschine auch ganz sicher?" fragte ich mit der Sorgfalt eines altväterlichen Familienoberhauptes.

„Geschenkten Motoren sieht man nicht hinter die Ohren", brummte der Mann unter seiner Maske hervor, und fort ging es, über Kies und Stein. An dem Bauplatz für die kommende Kirche vorbei, wo die Deputation mit sinniger Vorsorge einen Hoffnungsmast errichtet hatte mit dem Wimpel: Ueber ein Kleines! Ehe ich meine Nase, die von dem scharfen Luftzug etwas angegriffen wurde, gehörig beruhigt hatte, waren wir sechs Kilometer weit bis zum Pfarrhause von Steglitz gekommen. Als wir dort mit den geistlichen Herren die überraschenden Tagesneuigkeiten besprachen, kam plötzlich eine Depesche für den Herrn Kaplan aus Marokko. Der dortige Sultan, Seine scherifische Majestät, will nach der glücklichen Beendigung der langen Konferenz in seinem Lande das Christentum einführen, und da er erfahren, daß unser Herr Kaplan in der Marianischen Jünglingskongregation und dem Arbeiterverein u. s. w. große Erfolge erzielt hat, ladet er ihn ein, als Hof- und Dompfarrer, nach Fez zu kommen. Damit die Gemeinde nicht beider Seelsorger mit einem Male beraubt werde, mußte ich von der Annahme dieses scherifischen Angebots abraten. Eigentlich gegen den Bodensatz meines Gewissens; denn es war sehr verlockend. Der Sultan will nicht blos Kirche und Schule in Fez bauen, und zwar aus seinen eigenen Mitteln, ohne Verweisung auf den Bettelweg, sondern er will auch, als stiller Bewunderer der Centrumspartei, dort in maurischem Stil jenen Zentrumsturm errichten, aus dem neulich der Herr Justizrat Jul. Bachem in einer Frühlingslaune uns herauslocken wollte.

Das lockende Zukunftsbild einer marokkanischen Zentrumspartei brachte mich auf den Gedanken, daß vielleicht der jugendfrische und rührige Abgeordnete Erzberger als politischer Beirat an den Hof des Scherifs gehen könne. Flugs saßen wir wieder im Automobil und töfften gen Berlin. Aber am Potsdamer Platz wurde uns Halt geboten. Polizeiliche Absperrung. Was rennt das Volk, was wälzt sich dort zum Reichstagspalast brausend fort? Einen toten Lindwurm schleppt man dahin; das war die Korruption in den Kolonien. Und hinter dieser großen Leiche kam der Held, der das Land von dem Drachen befreit hatte, umbraust von dem Jubel des Volkes. Kollege Erzberger nahm sich auf seinem Triumphroß wirklich nett aus. Wir ließen den Chauffeur mit dem Auto bei Aschingers Bierhalle an der Ecke des Potsdamer Platzes zurück und drängten uns mit unseren benzinlosen Gliedmaßen bis zum Reichstag durch. Dort gab es eine ergreifende Szene. Der würdige Abgeordnete Dr. Spahn erwartete im vollen Ornat des politischen Abtes den Triumphzug und hielt an den Helden eine ernste Ansprache, von der wir bei dem sanften Organ des hohen Redners nur einzelnes verstehen konnten. Zum Beispiel: Mut zeigt auch der Mameluck, die Disziplin ist Christenschmuck. Das Ende vom Liede war, daß Herr Erzberger erklärt: „Getötet ist nun mal der Drache, das war mir eine Herzenssache. Doch haltet Schweigen ihr für Gold, wohlan, ich bin kein Redebold. Ich werde morgen ein Drapplit, dem stets der Mund geschlossen ist." Ueber diesen Entschluß war ich erst sehr betroffen, aber ich dachte: Schweigen ist ein Gericht, das nicht so heiß gegessen wird, als wie es gekocht ist. Deshalb schlängelte ich mich doch an Herrn Erzberger heran und suchte ihm die marokkanische Mission plausibel zu machen. „Hm", sagte er mit einigen Furchen auf seiner jungen Stirn, „da fände ich noch Lindwürmer genug, die totgeredet zu werden verdienten. Ich sollte auch schon Gouverneur von Kamerun werden, aber am Ende ist doch die indirekte Regentschaft von Marokko noch besser. Geben Sie mir Bedenkzeit; ich werde mir überlegen, welcher Schwabenstreich den Vorzug verdient. Aber wenn ich in Fez eine Marokkanische Volkszeitung gründen soll, so müssen Sie mir auch die „Unpolitischen Zeitläufe" schicken. Die werde ich dann ins Arabische übersetzen lassen oder was die Leute dort sprechen. Nur verschonen Sie uns mit dem Bettelschwänzchen, das Sie anzuhängen pflegen; die Marokkaner wollen ihr Geld in der Heimat behalten."

Kommt auch hier zu Lande vor, dachte ich und empfahl mich. Mit dem wieder aufgefundenen Automobil machten wir dann noch eine Spazierfahrt durch das innere Berlin. An der Hedwigskirche hätten wir beinahe einen Mann angefahren, der dort vor der Freitreppe stand. Wir mußten stoppen. „Was stehen Sie denn hier vor der Kirche herum?" fragte der ärgerliche Chauffeur. „Ach", sagte der erschrockene Mann, „ich bin ja ein Kirchenstreikposten." Allgemeines Schütteln des Kopfes. Es kostet mir große Mühe, der Deputation klar zu machen, was diese neueste Errungenschaft der Kultur eigentlich zu bedeuten hat. Die heißblütigen Agitatoren des Großpolentums in Berlin wollen ihre katholischen Landsleute bereden, die Kirchen zu boykottieren, weil da drinnen nicht genug polnisch gesprochen werde; gerade wie bei Lohnkämpfen, werden auch hier Streikposten ausgestellt. „Haben denn die vernünftigen Leute unter den Polen gar nichts mehr zu sagen?" fragte der Chauffeur, und ohne Antwort abzuwarten, ließ er die Karre weiterlaufen.

Beim Zirkus Busch wurden mächtige Fahnenmasten abgeladen und versperrten uns den Weg. „Was ist denn hier los?" fragten wir mit der üblichen weltstädtischen Neugier. „Das wissen Sie noch nicht?" rief uns der leitende Ingenieur zu. „Wir bereiten den großen Zirkus vor, damit er eine würdige Heimstätte bilde für die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, die in nächster Zeit in Berlin tagen soll. Wahrscheinlich werden wir den Zirkus Schumann auch noch herrichten müssen; denn nach den bisherigen Erkundigungen ist auf einen Zustrom von wenigstens 100 000 Katholiken zu rechnen. Der Evangelische Bund liegt bereits in Krämpfen. Sobald die Kulturkämpfer sich erholt haben, wollen sie die protestantische Mobilmachungsorder loslassen, um eine Schutzgarde für den neuen Dom zu schaffen. Graf Paul Hoensbroech hat nämlich in einem dreibändigen Quellenwerk aus alten Jesuitenpergamenten den Beweis geliefert, daß die Ultramontanen bei Gelegenheit des Katholikentages den Berliner Dom erstürmen, dort einen römischen Erzbischof einsetzen und in Berlin eine Bartholomäusnacht feiern wollen."

Wir lachen, daß sich das Auto schüttelt, und fahren zum Berliner Rathause. Dort war wieder die Straße gesperrt, nämlich durch eine Unmasse Schulkinder.

„Was ist denn hier los?"

„Flottenzeichnung! Alle Schulkinder opfern jetzt 10 Proz. ihres Einkommens für den beschleunigten Bau von 25 Panzerschiffen. Unsere Lehrer haben gesagt, wenn wir nur mit dem guten Beispiel vorangingen, dann würden all die reichen Herrn vom Flottenverein auch wenigstens 10 Proz. ihres Einkommens opfern." O, die gutgläubige Jugend! Die hohen Herren opfern nur patriotische Worte. Umwenden, hier wird's zu windig.

Auf dem schlüpfrigen Pflaster kommen die Pneumatiks ins Gleiten; wir fahren gegen einen Laternenpfahl und fliegen hinaus. Bums — liege ich im Bett. Wie kann man sich nur von den Träumen so in den April schicken lassen? Wo sind denn die 150,000 Mk.? Nichts da, nicht einmal Benzingeruch!

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 31. März.

uc. **Alte Bauernregeln für den April.** Maikäfer, die im April schon schwirren, müssen dann im Mai erfrieren. — April Regen, bringt uns Segen. — Es ist kein April so gut, er graupelt dem Bauer auf den Hut. — Regnet's am Ostertag, wird fettes Futter hernach. — April dürre, macht die Hoffnung irre. — Jetzt muß der Hollunder sprossen, sonst wird des Bauern Mien' verdrossen. — Dürrer April ist nicht des Bauern Will'; April naß, füllt Scheuer und Faß. — Kommt Aprilsturm schon beizeiten, ist das Ende wohl zu leiden. — Bringt der April viel Regen, so deutet das auf Segen. — Sind die Reben um Georgi noch blind, so erfreut sich Mann und Kind. — Je früher im April der Schlehdorn blüht, desto früher der Schnitter zur Ernte zieht. — Gras, das im April wächst, steht im Mai fest. — Wenn der April bläst rauh ins Horn, steht es gut mit Heu und Korn. — So lange die Frösche vor Markus geigen, so lange sie nach Markus schweigen. — Des Aprils Lachen, verdirbt des Landmanns Sachen. — Besser Wassersnot im April, als der Mäuse lustiges Spiel. — Wenn's am Karfreitag regnet, ist's ganze Jahr gesegnet. — Ein Wind, der von Ostern bis Pfingsten regiert, im ganzen Jahr sich wenig verliert. — Heller Mondschein im April, schad't der Blüte gar viel. — Bleibt der April recht sonnig warm, macht es den Bauer auch nicht arm. — Palmsonntag hell und klar, deutet an ein reiches Jahr. — Gedeiht die Schnecke und die Nessel, füllt sich Speicher und Fässel. — Der April kann rasen, nur der Mai halt Maßen. — Ist der April sehr trocken, geht dann der Sommer nicht auf Socken. — Frösche zu Anfang April, bringt den Teufel ins Spiel. — Wenn die Grasmücken fleißig singen, werden sie zeitigen Lenz uns bringen.

Gottesdienst-Ordnung.

Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung.

Sonntag, den 1. April: 7¼ Uhr: Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes. Nachmittags 3 Uhr: Vesper mit Andacht und Segen.

Donnerstag, den 5. April: 7 Uhr: Hochamt mit Aussetzung. Nachmittags 3 Uhr: Komplet.
Von 8—9 Uhr: Beistunde der Leute der Umgegend, von 12 bis 1 Uhr: Beistunde der Schwestern.

Freitag, den 6. April: 7 Uhr Hochamt. Nachmittags 3 Uhr Complet mit Herz-Jesu- und Fastenandacht und Segen.

Samstag, den 7. April: Abends ½7 Uhr: Salveandacht, am Schlusse sakramentalischer Segen.
An den übrigen Tagen täglich 7 Uhr stille hl. Messe.
Das Allerheiligste bleibt Sonntag den ganzen Tag, Donnerstag den Tag und die Nacht hindurch bis Freitag nach dem Segen zur Anbetung ausgesetzt.
Frauen und Jungfrauen, welche an der Anbetung teil nehmen wollen, finden für die Aussetzungnacht freundliche Aufnahme im Kloster bei vorheriger Anmeldung.

Pfarrkirche zu Heerdt.

Regelmäßige Gottesdienst-Ordnung.

Für alle **Sonntage:** 6 Uhr: Frühmesse mit Predigt. — 8 Uhr: Schulmesse mit Predigt. — 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. — Nachmittags ½3 Uhr: Christenlehre und Andacht. — Nach der Andacht am 2. Sonntage im Monate Versammlung der Jungfrauen-Kongregation mit Ansprache. — Am 3. Sonntage im Monate Versammlung des Müttervereins mit Ansprache. — Am 4. Sonntage im Monate Versammlung der Männer- und Jünglings-Kongregation mit Ansprache.

Tüchtige, ältere
Eisendreher
gesucht.
Hermann Franz.

Größeres rheinisches Rohrwerk sucht
größere Anzahl
tüchtig. Arbeiter
bei **hohem Lohn.**
Näheres in der Exp. d. Ztg.

Immobilarverkauf
zu Scherfhausen.
Am Dienstag, den 24. April 1906, Nachmittags 2½ Uhr,

lassen die Erben der zu Scherfhausen verstorbenen **Eheleute Christian Breuer** und **Maria Gertrud** geb. **Lemm** im Lokale der Wirtin **Witwe Johann Stappen** zu Scherfhausen die nachbezeichneten Grundstücke öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigern und zwar:

Gemeinde Glehn:

1. Flur G Nr. 791a/135 im Kamp, Acker, 16.84 Ar, neben Johann Holthausen und Carl Lingen,
2. Flur G Nr. 142 daselbst Acker, 20.10 Ar, neben Math. Tokloth II und Eigentümer,
3. Flur G Nr. 143 daselbst, Acker, 18.99 Ar, neben Eigentümer und Severin Esser,
4. Flur G Nr. 1085/150 daselbst, Acker, 5.36 Ar, neben Geschwister Pohl und Josef Flintz,
5. Flur F Nr. 667/105 und 666/103 Heiden, Kirchhof, Acker, 3069 Ar, neben Bernhard Even und Heinrich Lemm,
6. Flur G Nr. 943/366 Scherfhausen, Acker, 14.18 Ar, neben Johann Holthausen und Josef Pohl,
7. Flur G Nr. 51 Scherfhauserhütte, Acker, 10.79 Ar, neben Johann Holthausen und Christian Breuer,
8. Flur F Nr. 590/130 an der Scherfhauserlinde, Acker, 19.23 Ar, neben Winand Forst und Josef Flintz,
9. Flur G Nr. 860/399 am Weiden, Wiese, 7.25 Ar, neben Wilhelm Granderath und Werner Tokloth,
10. Flur G Nr. 948/407 Scherfhausen, Wiese. 2.75 Ar, neben Geschwister Pohl und Josef Bolten.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Ein ordentlicher, fleißiger
Arbeiter
gesucht. Kost und Logis im Hause.
Grefrather weg 99.

2 Maurer
und **Handlanger** gegen hohen Lohn gesucht.
Math. Rheinbold, Holzheim.

Holz-Verkauf.
Am künftigen Donnerstag, den 5. April, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Auftrage der **Gilbacher Zuckerfabrik**, auf dem Fabrikhofe hierselbst:
ca. 50 Rm. Nutz- u. Brandholz, vom Abbruche herrührend,
öffentlich freiwillig auf Kredit versteigern.
Besichtigung vorher.
Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Feuer-Versicherung
sucht **tüchtige Vertreter** gegen Fixum.
Offerten unter **K 1809** an die Expedition erbeten.

Schlosser und Nieter
für Eisenkonstruktion bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von
Hein, Lehmann & Co. A.-G.,
Brückenbau,
Düsseldorf-Oberbilk.

Starker
Fuhrknecht
gegen hohen Lohn gesucht.
H. Platzbecker
Holzheim.

Solider
Dampfkesselwärter
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Canalstraße 29.

Ein holl. **Viehwärter** 26 J. alt sucht mit s. Bruder 18 J. alt zu 25—26 Milchkühen und soviel Jungvieh oder Schweine z. 15. April oder 1. Mai Stelle. Gute Zeugnissen stehen zu Diensten.
Lohnang. mit Viehbestand an **S. Heida** Viehwärter auf Hauterhof in **Nottes.** Post Büttgen.

Hiesiger Viehwärter, guter Melker, zu 15 Kühen zum 1. oder 10. April gesucht.
Von wem, sagt die Exp.

Invalide, 48 Jahre alt, ledig, sucht Stelle für **leichte Arbeit.**
Wer, sagt die Exp. u. d. Gesch.-St. **M. Ifstas,** Grevenbroich.

Solider, unverh. **Mann,** in den 40er Jahren, kathol., mit guter Handschrift, **sucht Stelle** auf Lager od. sonst. Vertrauensp.
Näh. in der Exp. u. d. Gesch.-St. **M. Ifstas,** Grevenbroich.

Durchaus zuverl. junger Mann, 26. J., sucht Stelle als Lagerist, Packer, Bureaudiener oder sonstige pass. Beschäftigung. Gute Zeugnisse vorh. Off. unt. **G 777** an die Expedition.

Ein
Klempnerlehrling
der gleich verdient gesucht
Günther Niederstr. 22.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für ein hiesiges Comptoir per sofort oder zu Ostern gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten u. **P 887** an d. E.

Lehrling ges. für Back- und Kondit. welcher gl. Geld verd.
Neuß Erftstr. 5.

Schlosserlehrling gesucht.
Hub. Gerh. Kraus, Mühlenstr.

Schuhmacherlehrling gesucht von **Theodor Steinwarth,** Schuhmachermeist., Hemmerden.

Zu Ostern suche ich
1 Setzer- u. 1 Druckerlehrling
mit guter Schulbildung bei sofortigem Verdienste.
Fritz Brandt jr., Jüchen.

Ordentl. Bäckerlehrling, der gleich verdient, zu Ostern gesucht.
Bernh. Gehlen, Büttgerstr. 54.

Ordentlicher zuverläss. **Junge** für leichtere Arbeiten zu Ostern gesucht von
M. Hüsch,
Bäckermeister,
Grimlinghausen.

Kräftiger Junge für's Kohlenlager gesucht.
Grevenbroich, Lindenstraße **64.**

Bekanntmachung.

Gemäß § 18 des Kreisstatuts für den Kreis Neuß betr. das Kaufmannsgericht zu Neuß mache ich in Folgendem das Ergebnis der am 29. ds. Mts. getätigten Wahlen der Beisitzer aus dem Stande der Handlungsgehülfen bekannt:

Es wurden insgesamt 2136 Stimmen abgegeben, davon waren 12 ungültig, sodaß noch 2124 gültige Stimmen verblieben.

Von den 2124 gültigen Stimmen haben erhalten

aus Liste I:

1.	**Mathoul**	218 Stimmen
2.	**Servos**	208 „
3.	**Ohligschläger**	189 „
4.	**Büschges** 1	180 „
5.	**Wassermö**	176 „
6.	**Schlafen**	174 „
7.	**Sartingen**	155 „
8.	**Brester**	156 „
9.	**Merbecks**	152 „
10.	**Ehme**	142 „
11.	**Berg**	127 „
12.	**Greiner**	126 „

zusammen 2003 Stimmen.

Aus Liste II:

1. **Breuer** 121 Stimmen.

Die Verteilungszahl ist 163. Da diese in der Gesamtstimmenzahl der Liste I unter Nichtbeachtung des Restes 12 mal enthalten ist, so sind die sämtlichen Kandidaten der Liste I gewählt.

Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl sind binnen einer Ausschlußfrist von einem Monat vom 29. ds. Mts. ab beim Bezirksausschuß in Düsseldorf anzubringen.

Neuß, den 30. März 1906.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
J. V.: **Huthmacher.**

Bekanntmachung.

Die Rechnung der Gemeindesparkasse für das Jahr 1905 schließt wie folgt ab:

I.	Bestand der Einlagen am 1. Januar 1905	Mk. 2310900.22
	Dazu Zuwachs während des Rechnungsjahres 1905	
	a) durch Neueinlagen Mk. 566041.49	
	b) durch Zinsengutschrift „ 72477.66	
	Mk.	638519.15
	also Gesamtsumme der Einlagen	Mk. 2949419.37
	Hiervon wurden im Laufe des Rechnungsjahres zurückgezogen	Mk. 492716.23
	also Guthaben der Sparer am 31. Dez. 1905	Mk. 2456703.14
II.	Es betrugen:	
	1. die Zinsbruttoeinahmen der Sparkasse und des Reservefonds	Mk. 103665.54
	2. die Zinsausgaben	Mk. 80712.94
	also der Zinsüberschuß	Mk. 22952.60
III.	Die Einlagen sind wie folgt angelegt:	
	1. auf 1. Hypothek	Mk. 2009582.27
	2. auf Schuldschein geg. dopp. Bürgschaft	Mk. 47001.25
	3. bei Gemeinden	Mk. 18795.46
	4. in Inhaberpapieren	Mk. 331104.50
	5. als Depositum bei Banken	Mk. 9577.66
IV.	Der Reservefonds betrug am 1. Jan. 1905	Mk. 53583.29
	demselben wurden jetzt zugeführt	Mk. 17914.13
	sodaß derselbe jetzt beträgt	Mk. 71497.42

Büttgen, den 27. März 1906.

Der Bürgermeister: **Grootens.**

Landverpachtung
zu Rosellen.
Dienstag, den 10. April cr., Vormittags 9 Uhr.

werden **auf Anstehen des Vorstandes der katholischen Pfarrkirche zu Kaldenkirchen** im Wirtslokale von **Jos. Küpper zu Rosellen:**

die der genannten Kirche zugehörigen, nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden, in den Gemeinden Barrenstein und Rosellen gelegenen Ackerländereien

öffentlich auf weitere 9 Jahre verpachtet.

Neuß, Der Königliche Notar:
Tel. Nr. 375. **Memminger.**

Landverpachtung
zu Holzheim.
Dienstag, den 10. April cr., Nachmittags 2 Uhr,

werden **auf Anstehen des Vorstandes der katholischen Pfarrkirche zu Kaldenkirchen** im Wirtslokale von **Theodor Schornstein zu Holzheim:**

die der genannten Kirche zugehörigen, nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden, in den Gemeinden Neuß u. Holzheim gelegenen Ackerländereien

öffentlich auf weitere 9 Jahre verpachtet.

Neuß, Der Königliche Notar:
Tel. Nr. 375. **Memminger.**

Für Wirte!

Ia. Kegel u. Kugeln

hält stets auf Lager.
Alte Kugeln können **abgedreht** werden.



Wilh. Kaufmann, Grevenbroich,
mech. Drechslerei und Hobelwerk.

Wilh. Josten Söhne, Neuß,

empfehlen zur Eröffnung der Bausaison billigst:

Flußstahl-Bauträger, U-Eisen, Winkeleisen, schmiedeeiserne und gußeiserne Säulen und dto. Fenster, Geschränke, Dachfenster, Stallfenster, Kieshurden, Mörtelbecken u. Ständer dazu, Schubkarren, Rabitz- u. Balken-Gewebe, Klammern aller Art, alle Sorten Schlösser, Riegel, Fitschen, Espagnolettestangen-Beschläge, Treibriegel, Tür-Glocken, Ketten und Schließer, Ladenbänder und sonstige Gehänge, Oberlichtbeschläge, Kaminaufsätze, Türen und Tore aus glattem und verzinktem Wellblech, Schiebetore, grade Eisentreppen und Wendeltreppen, Eisenkonstruktionen für Dächer und Wände, Kunstschmiedearbeiten.

Louis Dresen
Neuss a. Rh.
Niederstrasse 38.

Telephon No. 373.



Fahrräder
Motorzweiräder
Automobile
Nähmahminen.
Alle Ersatz- u. Zubehörteile.
Werkstätte für Fabrikation, Reparaturen, Vernickeln, Emaillieren.

Billigste Preise.

Garage, Oel-, Benzin- u. elektrische Lade-Station.

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-BUCKAU



fahrbare u. feststehende Sattdampf- u. Patent-
Heissdampf-
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der **Neuzeit.**
Leichte Wartung.
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.
Filiale in Köln a. Rh., Neumarkt 40.

Nirgendwo kauft man besseren Kaffee
zu 1 Mark das Pfund
als im
Spezialkaffeegeschäft von E. Hüttner,
Büchel 27.

Dienstag, den 3. April d. J., Vormittags 10 Uhr,
werden im **hiesigen Güterschuppen:**
16 Stck. Baumwollwaren 137 Kg.
(336 Mtr. Schürzenzeug)
öffentlich verkauft.
Neuß, 29. März 1906.
Kgl. Güterabfertigungsstelle.

Dienstag, den 3. April d. J., Vormittags 10½ Uhr,
wird im **hiesigen Güterschuppen:**
1 Ballen 123,8 Mtr. rot. Flammköper
öffentlich verkauft.
Neuß, 30. März 1906.
Kgl. Güterabfertigungsstelle.

Vom **Abbruch Zollgebäude am Hafen sind noch Ziegelsteine, Bauholz, Türen, Fenster sowie 1 großer Schuppen zu verkaufen.**
Näheres daselbst.

Ein gut erhaltenes
Butterrad
nebst starkem **Hund** zu verkaufen.
Nierenhof b. Neuß.

Erstklassige Fahrräder, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile, ferner allbekannte Adler-Nähmaschinen
erste deutsche Marke empfiehlt zu billigen Preisen
Wwe. Pet. Schmitz,
Fahrradhandlung,
Capellen, Kr. Grevenbroich.
Alle **Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch
billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Fahnen,
Reinecke, Hannover.

2—400 Liter Milch
gesucht. Vom wem, sagt d. Exp.

Deutsche Pilgerfahrt
nach Lourdes
vom 7./8. bis 16. Mai 1906.

Der vom „Deutschen Lourdes-Verein" mit Approbation des Kardinal-Erzbischofs Ant. Fischer von Köln organisierte deutsche Pilgerzug für 1906 hat zwei Züge vorgesehen: 1. direkter (weißer) Zug: Köln—Lourdes: Hinfahrt 8. Mai, Dienstag, morgens von Köln, Ankunft in Lourdes Mittwoch, 9. Mai, nachmittags. Rückfahrt: Dienstag, den 15. Mai, morgens von Lourdes, Aufenthalt in Paris, Ankunft Mittwoch, den 16. Mai, abends in Köln. — 2. indirekter (roter) Zug: Köln-Lourdes: Abfahrt von Köln 7. Mai, Montag abends, Dienstag, 8. Mai, Aufenthalt in Paris, Ankunft in Lourdes Mittwoch, 9. Mai, abends. Rückfahrt: Montag, den 14. Mai, abends von Lourdes, Dienstag, den 15. Mai, Besuch von Lyon und Paray-le-Monial, Ankunft Mittwoch, den 16. Mai, abends in Köln.

Die Fahrt wird in durchgehenden, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Wagen ohne Umsteigen gemacht.

Die Anmeldungen müssen bis spätestens 1. April erfolgen für den 1. (direkten) Zug an Pfarrer Neumann in Mündt bei Titz, Kreis Jülich (Rheinland); für den 2. (indirekten) Zug: an Firma A. Riffarth in M.Gladbach (Rheinland). Vom 1. bis 10. April sind Anmeldungen 5 Mark zum Besten armer Kranken beizufügen. Bis zum 10. April kann, im Behinderungsfalle, das eingezahlte Geld zurückverlangt werden. Das Komitee besorgt auf Wunsch gute Unterkunft in Lourdes im Preise von 4 bis 8 Mark (5 bis 10 Francs pro Tag).

Baldige Anmeldung ist sehr zu empfehlen, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Der Fahrpreis beträgt: **weißer Zug:** ab Köln 3. Klasse Mk. 58,—, 2. Klasse Mk. 88,—, 1. Klasse Mk. 134,—, ab Aachen 3. Klasse Mk. 55,20, 2. Klasse Mk. 84,30, 1. Klasse Mk. 128,50, — **roter Zug:** ab Köln 3. Klasse Mk. 68,—, 2. Klasse Mk. 103,—, 1. Klasse Mk. 154,—, ab Aachen 3. Klasse Mk. 65,20, 2. Klasse Mk. 99,30, 1. Klasse Mk. 148,50.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
Josef Schillings, Neuß, Glockhammer 7.

Das
Damen- u. Herren-Hut-Geschäft
von
Ww. B. Düppers
Breitestr. 23 Grevenbroich Breitestr. 23

empfiehlt in seinen neu eingerichteten Geschäftsräumen **zu den billigsten Preisen** eine grosse Auswahl in

Damen- u. Kinder-Hüten
nach den neuesten Moden,

Herren- u. Knaben-Hüten
von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten,

ferner
Communion- und Braut-Kränze, Schleier, Mützen, Regenschirme, Corsets etc.
Schirm-Reparaturen prompt und billig.

Streng reelle Bedienung. Streng reelle Bedienung.

St. Josephs-Institut.
Bischöfl. Erziehungs- u. Lehranstalt zu Dolhain (Belgien).

Gymnasial- u. Realklassen bis Untersekunda ausschl.
Abteilung für Handel und Gewerbe. Unterricht deutsch und französisch. Umgangssprache französisch. Gründliche Erlernung der deutschen, französischen und englischen Sprache. Pensionspreis 400 Mark. Der Wiedereintritt der Schüler findet am 7. Mai statt. Nähere Auskunft erteilt
der geistliche Direktor: G. Rener.

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachf., Berlin.
In **Neuß** bei **Rob. Köcher, W. Becker,** Drogerie, in **Büderich** bei **H. Vogel.**

Prima Ia.
Saathafer
haben abzugeben.
Düppers & Goetz
Mahlmühle,
Neuß a. Rhein.

Besten Holl. Käse in Postcolli von 10 Pf. versendet für **nur 35 Pfg.** per Pf. frei gegen Nachnahme
L. Seelig, Güstrow i. M. 33.

Bei 200 Mk. Fixum monatlich Herren und Damen gesucht. Ausk. gratis.
E. Stausberg Holzwickede.

Ein Geschäfts- od. Privathaus zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. u. Größe unter **T 925** an die Exped.

Schauspielhaus zu Düsseldorf.

Samstag, den 31. März.
Paolo und Francesca.
Sonntag, den 1. April.
Mittags 11½ Uhr:
Dichter- und Tondichter-Matinée
Böhmische Musik.
Nachmittags
Der Prinzgemahl.
Abends:
Stein unter Steinen.
Montag, den 2. April.
Paolo und Francesca.
Dienstag, den 3. April.
Stein unter Steinen.
Mittwoch, den 4. April.
Wenn wir Toten erwachen.
Donnerstag, den 5. April.
Nachmittags 2 Uhr:
Ein Sommernachtstraum
Abends:
Paolo und Francesca.
Freitag, den 6. April.
Ein Sommernachtstraum
Samstag, den 7. April.
Nachmittags 2½ Uhr:
Minna von Barnhelm.
Abends 7½ Uhr:
Was ihr wollt.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. ** Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. **
Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 122. | Redaktion: Joseph Grunau. | Samstag, 31. März 1906. (Balbina, Benjamin.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 33. Jahrgang.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

W **Berlin,** 30. März.

Am Ministertisch: Dr. v. Bethmann-Hollweg. Das Haus ist mäßig besetzt. Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 M.

Eingegangen ist eine Interpellation Müller (Zentr.) über den Bergrutsch bei Koblenz.

Bei dem vom Herrenhause in abgeänderter Fassung zurückgelangten Entwurf zu einem Kreis- und Provinzialabgabengesetz hat die Kommission den § 11, in dem der Begriff „gemeiner Wert" von der Kommission nicht als ausreichend definiert erachtet wurde, geändert. Das Herrenhaus hatte die Fassung beschlossen, wonach bei Veranlagung eines Grundstücks zur Kreissteuer nach dem gemeinen Wert, die Höhe dieses Werts nicht angegriffen werden kann, wenn sie aus den Besteuerungsmerkmalen der staatlichen Ergänzungssteuer übernommen ist. Die Kommission schlägt demgegenüber vor zu sagen: „Ist ein Grundstück nach der Kreissteuerordnung nach demjenigen Werte zu veranlagen, welcher der staatlichen Veranlagung dieses Grundstückes zur Ergänzungssteuer zugrunde zu legen ist, so kann die Höhe dieses Wertes nicht angegriffen werden, wenn sie aus den Besteuerungsmerkmalen der staatlichen Ergänzungssteuer übernommen ist."

Das Haus stimmt dieser Fassung nach kurzer Besprechung zu, das Gesetz muß somit wieder ans Herrenhaus zurückgehen.

Montag 11 Uhr: Wahlgesetze. — Schluß 10 drei Viertel Uhr.

Herrenhaus.

Die Etatsberatungen werden beim Justizetat fortgesetzt.

Beim Titel Ministergehalt bedauert Oberbürgermeister Adickes-Frankfurt a. M., daß durch eine abermalige Vermehrung der Hilfsrichterstellen das Hilfsrichterwesen noch weiter verschlimmert werde. Redner zieht einen Vergleich zwischen den englischen und den deutschen Verhältnissen. Eine Aenderung des gegenwärtigen Systems sei nur durch eine grundstürzende Revision des Justizwesens möglich. Die Organisation müsse geändert werden, wenn das Vertrauen zur Rechtsprechung wiederhergestellt werden solle.

Dr. Hamm-Bonn erklärt die Ausführungen des Vorredners für mehr interessant als praktisch durchführbar. Im Volke müsse die Ueberzeugung Platz greifen, daß auch in den unteren Instanzen Recht zu finden ist.

Justizminister Dr. Beseler begrüßt die Fülle der von der Oberbürgermeister Adickes vorgetragenen Gedanken, die jedoch zur Zeit keine praktische Bedeutung hätten. Ein Programm für diese Revision werde man von ihm nicht erwarten können. Die hervorgetretenen Uebelstände würden jedoch beseitigt werden. Die Kompetenz der Richter zu heben, sei er (der Minister) eifrig bemüht. Ebenso werde er die Strafprozeßordnung durchgreifend zu ändern suchen. Die deutsche Rechtspflege verdiene und erfreue sich im Großen und Ganzen des Vertrauens der Bevölkerung.

Graf Oppersdorff wünscht eine Aenderung der Paragraphen des Strafgesetzbuches, betr. die Tierquälerei in verschärfter Form.

Der Etat wird hierauf bewilligt.

Der Etat des Innern wird ohne erhebliche Debatte genehmigt, der Etat des Kriegsministeriums debattelos.

Bei dem Etat des Kultusministeriums wiederholt Graf Kospoth die vorjährigen Klagen über die hohen Anforderungen auf den schlesischen Gymnasien.

Graf York bittet, die alte Stellung der humanistischen Gymnasien zu erhalten.

Kultusminister Studt erklärt, er werde nicht bereit sein, an den Grundpfeilern des Gymnasiums zu rütteln.

Kardinal Kopp meint, man solle die Gymnasien jetzt mit Versuchen verschonen. Eine besondere Beachtung verlange die Frauenbewegung, deshalb sei eine Reform der Mädchenschulen zu begrüßen. Die Heranbildung zur Hausfrau sei nach wie vor zu erstreben; der Deutsche fürchte nicht die gebildete Frau, sondern nur die emanzipierte. Er habe volles Vertrauen zum Kultusminister.

Oberbürgermeister Wilms-Posen wünscht besondere Berücksichtigung der körperlichen Uebungen.

Die weitere Debatte des Etats des Unterrichts- und Kultuswesens dreht sich hauptsächlich um die Frage der höheren Ausbildung der Mädchen. Es sprachen darüber außer dem Kardinal Kopp Oberbürgermeister Bender-Breslau und Kultusminister Dr. Studt. Studt erklärt: „Die Januar-Konferenz ergab den Grundstein für die höhere Ausbildung der Mädchen. Ich sehe der Zukunft mit einer gewissen Zuversicht entgegen. Die Reform der höheren Mädchenschulen wird fest in die Hand genommen. Das Ober-Lyzeum soll für die Mädchen die Möglichkeit geben, den Bildungsgang durchzumachen, der zur Universität führen kann."

Weiterberatung morgen.

Deutscher Reichstag.

W **Berlin,** 30. März.

In der namentlichen Abstimmung über das Reichskolonialamt stimmen 127 für und 110 gegen die Vorlage, 12 enthalten sich der Abstimmung. Das Gehalt des Staatssekretärs des Kolonialamts ist somit bewilligt.

Die weiteren Positionen des Etats des Kolonialamtes werden nach den Kommissionsanträgen debattelos bewilligt.

Es folgt die zweite Beratung des Militäretats bei Titel Kriegsminister.

Abg. Müller-Meiningen (frs. Vp.) begründet die von den beiden freisinnigen Parteien beantragte Resolution, die im Interesse einer energischen Bekämpfung der Militär-Mißhandlungen eine gründliche Revision des Beschwerderechtes fordert. Redner führt eine Reihe von in letzter Zeit vorgekommenen Fällen von Soldatenmißhandlungen an und fragt: Weiß denn die Militärverwaltung nicht, wie solche Fälle draußen auf das Volk wirken? (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Aufklärend!) Diese Aeußerung auf sozialdemokratischer Seite ist typisch für die Wirkung solcher Mißhandlungen.

Abg. Spahn (Zentr.) führt aus: Die Erklärung des Reichskanzlers in der Duellfrage hat großes Aufsehen, auch im Auslande, erregt. Eine solche Erklärung durfte der Reichskanzler nicht abgeben. Wir müssen fragen, ob es bei dieser Erklärung wirklich bleiben soll?

Kriegsminister v. Einem verliest eine Erklärung des Reichskanzlers, in der nähere Erläuterungen zu der vom Vorredner kritisierten früheren Erklärung gegeben werden. Das vom früheren Reichskanzler Hohenlohe am 17. November 1896 gegebene Versprechen, Streitigkeiten und Beleidigungen zwischen Offizieren einer ehrengerichtlichen Verhandlung zu unterwerfen, ist eingelöst durch die kaiserliche Kabinettsordre vom 1. Januar 1897. Durch die Inanspruchnahme des Ehrengerichts wird vor allem dahin gewirkt, daß Streitigkeiten schnell und in angemessener Weise erledigt werden. Mit Sicherheit kann gesagt werden, daß Duelle aus kleinen Veranlassungen vollkommen aufgehört haben, ebenso Zweikämpfe zwischen Offizieren wegen frivolhafter Beleidigung. Von einem Duellunwesen kann füglich nicht mehr gesprochen werden. Die Genugtuung mit der Waffe wird nur gefordert, wenn auch der Gegner ein Ehrenmann ist. (Bewegung.) Unser grundsätzliches Ziel bleibt es, Duelle zu unterdrücken. Ich komme nun zu den Soldatenmißhandlungen. Die Stunden, in denen mir diese Vorkommnisse in der Armee vorgetragen werden, sind mit die schwersten; denn ich fühle die ganze Demütigung, die darin liegt, daß in der Armee derartige schwere, in keiner Weise zu entschuldigenden Mißhandlungen vorkommen. Die Ansicht, daß Soldatenmißhandlungen nur vorkämen, weil das Beschwerderecht nicht funktioniere, ist nicht richtig. Die Neigung zu Mißhandlungen wird nicht in der Kaserne erzeugt, sondern vielfach in die Kaserne hineingetragen. Die Kaserne bietet allerdings auch vielfach eine gute Brutstätte für Mißhandlungen, wenn die Aufsicht fehlt, was ja auch hin und wieder leider vorkommt. Wir bekommen in die Armee auch rohe, ungebildete oder vorbestrafte Elemente, die auf die anderen einen gewissen dämonischen Einfluß ausüben. Derartige Fälle werden wohl niemals vollständig aus der Armee herausgebracht werden. Es ist nicht immer allein die Schuld der Kaserne, nicht die Schuld des Systems oder der Armee, daß derartiges vorkommt. Redner bespricht dann auf Grund der Akten die einzelnen vom Vorredner vorgebrachten Fälle und kommt dabei zu anderen Ergebnissen als der Vorredner. Ein größeres Interesse für die Mannschaften, wie es Unteroffiziere haben, besteht nirgends. Es kann viel geschehen, um den Mißhandlungen vorzubeugen, wenn die Jugend sittlicher erzogen wird. Eine gewisse Presse hat durch ihren Ton und ihre Roheit, ihr Schimpfen nicht versittlichend, sondern verwildernd und verrohend gewirkt. (Wiederholter Beifall rechts und im Zentrum.) Kommt hier eine Besserung zum Durchbruch, so werden wir die segensreichen Folgen bald bemerken.

Abg. Bebel (Soz.) tritt für ein Milizheer ein und führt aus: Die großartigen Anregungen Scharnhorsts seien leider verhunzt und verschlechtert worden, als es Preußen nicht mehr schlecht ging. Der Redner bespricht dann den Fall des Obersten Gädke und die Frage der Einführung einer Felduniform bei gleichzeitiger Beibehaltung der Paradeuniform, und den Widersinn des heutigen Parademarsches, von dem der Kaiser gesagt habe, die Japaner hätten bewiesen, daß sie auch ohne Parademarsch marschieren könnten. Das ist eine höchst vernünftige Aeußerung. (Stürmische Heiterkeit.) Die Duellerklärung des Reichskanzlers vom 18. Januar kann gar nicht abgeschwächt werden. Der Redner fragt dann, ob die Verleihung des Adels an verschiedene Herren von der Börse mit dem 10 Millionen-Fonds für unbemittelte Offiziere zusammenhänge. Daß die Mißhandlungen in der Armee nicht auszurotten sind, ist ein Beweis, daß sie dem System zur Last zu legen sind. An einer gesunden Sozialreform ist kein Minister so beteiligt, wie der Kriegsminister. Sorgen Sie, Herr Minister für soziale Reformen im preußischen Staatsministerium, dann sind Sie unser Mann. (Heiterkeit. Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Um 5½ Uhr vertagt sich das Haus auf Vorschlag des Präsidenten bis 5,45 Uhr.

Zweite Beratung der Notstandsgesetze.

* * *

Zweite Sitzung.

Auf der Tagesordnung stehen die Etats-Notgesetze. Die Kommission beantragt, die Forderung der Erwerbung eines Truppenübungsplatzes für das 11. Armeekorps zu streichen. Die Etats-Notgesetze werden debattelos nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Militäretat.

Das Grubenunglück in Courrières.

14 Bergleute noch lebend gerettet.

W **Lens,** 30. März. Auf der Grube 2 der Bergwerke von Courrières wurden heute vormittag 14 Bergarbeiter, die seit dem 10. März eingeschlossen waren, noch lebend zutage gebracht. Wie sie berichten, haben sie von den Lebensmitteln gelebt, die die Opfer der Katastrophe zurückgelassen hatten, und von dem Hafer, der sich im Pferdestalle befand. Alle Geretteten befinden sich wohl, bis auf einen, der krank ist.

W **Lens,** 30. März. Gerüchtweise verlautet, daß weitere 4 lebende Bergleute gefunden worden seien. Das Gerücht hat sich bis zum Abend indes nicht bestätigt. Es wird darauf zurückzuführen sein, daß die heute Morgen Geretteten mitteilten, daß ihre Gruppe ursprünglich aus 20 Mann bestanden habe, daß aber 7 davon sich in einem Stollen verirrt hätten. Unter den Frauen der Bergleute herrscht große Erregung; sie stoßen Beschimpfungen und Drohungen gegen die Ingenieure und Direktoren aus und rufen: „Hätte man uns hinabsteigen lassen, wir hätten unsere Männer gerettet!" Es sind umfangreiche Sicherheitsmaßregeln getroffen worden, da man ernste Unruhen befürchtet.

)(**Essen** (Ruhr), 28. März. In der hiesigen St. Barbarakirche hat ein feierliches Seelenamt für die Opfer der Katastrophe von Courrieres stattgefunden. Daraufhin hat der Pfarrer von Billy-Montigny, den man davon benachrichtigt hatte, ein herzlich gehaltenes Dankschreiben geschickt. In diesem Briefe gibt er die Zahl der verunglückten Bergleute auf 1158 an. Leider habe man bis jetzt nur die Leichen von 300 zutage fördern und christlich beerdigen können. Der Rest werde vielleicht noch mehrere Jahre des Begräbnisses entbehren, weil man wahrscheinlich die Unglücksstollen gänzlich aufgeben müsse. Auch mehrere Knappenvereine des Bezirkes haben beschlossen, in ähnlicher Weise der verunglückten Kameraden zu gedenken.

)(**Herne,** 29. März. Zu Ehren der aus Courrieres zurückgekehrten Rettungsmannschaften fand heute Nachmittag im Konferenzzimmer des Hauptverwaltungsgebäudes der Zeche „Shamrock" eine Feier statt. Das Gebäude der „Hibernia" trug Flaggenschmuck, auch das Konferenzzimmer war mit Fahnen und Blumen ausgeschmückt. Zu Beginn der Feier führte Landrat Gerstein aus: Mit Freude und Hochachtung blicke man auf die zurückgekehrten Mannschaften, und besonders die Bevölkerung des Kreises Bochum könne stolz darauf sein. Durch ihre Tätigkeit habe die Rettungsmannschaft eine Brücke zum Herzen des französischen Volkes geschlagen. Sie habe sich die Hochachtung und Anerkennung der ganzen Welt erworben, weil sie sich nur hätte leiten lassen von dem allgemeinen menschlichen Gefühl der Nächstenliebe. Dann sprach der Landrat der Rettungskolonne für die geleistete Opferwilligkeit seinen Dank aus und beglückwünschte die Mannschaft, die vom Kaiser, dem obersten Bergherrn, nach Krefeld berufen worden sei, um dort für ihre Tätigkeit eine besondere Auszeichnung entgegenzunehmen. Bergrat Behrens schilderte, wie die Rettungsmannschaften nach Courriers berufen worden und innerhalb vier Stunden mobil gewesen seien. Ehe sie von dort zurückgekehrt sei, habe die Rettungskolonne noch eine französische Mannschaft nach dem Muster der deutschen Rettungstruppen ausgebildet. Dann teilte er noch mit, daß den Mitgliedern der Rettungskolonne ein Diplom von der Gesellschaft gewidmet werde und daß außerdem im Vestibül des Hauptverwaltungsgebäudes eine Gedenktafel angebracht werde. Sodann sprach Bergwerksdirektor Meyer Worte der Anerkennung für die Rettungsmannschaften. Ein Mitglied der Rettungskolonne, Revierſteiger Hansmeier, dankte in einer kurzen Rede. Im weiteren Verlaufe der Feier brachte der königl. Bergrevierbeamte Werne den Glückwunsch der Bergbehörde aus. Nach der offiziellen Feier fand, laut „K. Vztg.", eine Bewirtung der Gäste statt. Direktor Behrens verlas ein Schreiben des Generaldirektors der französischen Gruben von Courrieres, welcher der Rettungskolonne seinen Dank abstattete und das Pflichtgefühl und die Solidarität der deutschen Mannschaften lobte.

(Weitere Nachrichten siehe unter Telegramme.)

Deutschland.

Berlin, 30. März.

W **Berlin,** 30. März. Die Schulkommission des Abgeordnetenhauses beriet heute nochmals die Frage der Verfassungsänderung. Es wurde einstimmig beschlossen, einen Initiativantrag einzubringen, wonach § 1 Artikel 26 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 folgende Fassung erhält: Das Schul- und Unterrichtswesen ist durch Gesetz zu regeln. Bis zu anderweiter Regelung findet hinsichtlich des Schul- und Unterrichtswesens das jetzt geltende Recht und die auf Grund desselben von den Behörden erlassenen oder zu erlassenen Vorschriften Anwendung, und wonach 2. der hierdurch überflüssig gewordene Artikel 112 der Verfassungsurkunde aufgehoben wird. Die Frage, inwieweit etwa einzelne Bestimmungen des Gesetzes mit den materiellen Bestimmungen des Verfassungsrechtes nicht voll vereinbar seien und demzufolge die Verfassungsfrage sich noch weiter aufwerfe, wurde bis nach Schluß des 2. Lesung vertagt. Wenn diese beginnt, soll am Montag beschlossen werden.

Amerika.

Ein Riesenstreik.

W **Indianapolis,** 30. März. Der Lohnskala-Ausschuß der Anthrazitkohlenarbeiter ordnete die völlige Einstellung der Grubenarbeit in den Anthrazitkohlenbezirken für den 2. April an und telegraphierte an die Minenbesitzer, daß er mit ihnen am 3. April in New-York zur weiteren Erörterung der Lohnskala zusammentreten wollte. Der Schritt deutet auf die Absicht gleichzeitiger Ausstände der Arbeiter in den Anthrazit- und Weichkohlenfeldern, der direkt oder indirekt 150000 organisierte Anthrazit- und 260000 organisierte Weichkohlen-Bergleute umfassen würde. Die Weichkohlengrubenbesitzer, die sich einer Lohnerhöhung widersetzten, beschlossen, den Präsidenten Roosevelt zu ersuchen, eine Untersuchung über die Lage anzustellen.

Madagaskar.

* **Paris,** 30. März. Der Matin veröffentlicht ein Schreiben aus Tananarivo auf Madagaskar, in dem Beschwerde darüber geführt wird, daß die Behörden die Eingeborenen sehr schlecht behandelten, ihnen grausame Frohndienste auferlegten und sie in jeder Weise ausbeuteten. Am schlimmsten benehmen sich dabei die von den Franzosen ernannten eingeborenen Verwaltungsbeamten.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 31. März.

⨯ **Die Wahlen zum Kaufmannsgericht** für den Kreis Neuß haben das Ergebnis gehabt, daß als von den Handlungsgehilfen zu wählende Beisitzer die Kandidaten der vereinigten kaufmännischen Vereine gewählt worden sind. Von den 2136 abgegebenen Stimmen waren 2124 gültig. Es erhielten Stimmen: Mathoul 218, Servos 208, Ohligschläger 189, Büschges I 180, Wassermé 176, Schlafen 174, Sartingen 155, Brester 156, Merbecks 152, Ehme 142, Berg 127, Greiner 126. Mit Ausnahme der Herren Ehme-Heerdt und Greiner-Oberkassel sind alle Gewählten aus Neuß. Da die Verteilungszahl 163 in der Gesamtstimmenzahl der Liste I enthalten ist, so sind die Kandidaten dieser Liste gewählt.

Zur Kaiserfeier in Krefeld fährt am Montag Morgen 8,06 Uhr der für Mitglieder des Kreis-Kriegerverbandes bestimmte Sonderzug von hier nach Krefeld ab. Das Nähere wolle man aus der Anzeige des Kreiskriegerverbandes in dieser Nummer ersehen.

⊙ **Zum Kaiserbesuch in Krefeld.** Da am 2. April auf der Strecke Neuß-Krefeld ein außergewöhnlich starker Personenverkehr sein wird, empfiehlt es sich, Rückfahrkarten zu lösen.

⨯ **Das Bureau der Veranlagungskommission** ist aus Anlaß des Kaiserbesuches in Krefeld am Montag, den 2. April, geschlossen.

♀ **Die Badeanstalt** wird im Monat April an Werktagen morgens um 8 Uhr geöffnet.

(l) **Der Regierungspräsident zu Düsseldorf** hat auf Anregung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer in Bonn eine Verfügung erlassen, nach der bei solchen ländlichen Schulen, deren Lehrer Lust und Liebe zur Sache haben, Schulgärten einzurichten und zu pflegen sind, in denen die Schüler durch eigene Anschauung und Betätigung die einfachsten Kenntnisse über

Pflege der Obstbäume, Gemüse- und Blumenpflanzen sicher und wirksam erlangen können. Da die Einrichtung von solchen Schulgärten auch für städtische Schüler von hervorragender Bedeutung ist, haben die Stadtverordneten von Lennep in ihrer letzter Sitzung einstimmig die Mittel zur Anlage eines Schulgartens bewilligt.

=!= **Vom geplanten niederrheinischen Elektrizitätswerk.** Die Stadtverordneten von Rheydt (nicht wie irrtümlich gemeldet wurde M.Gladbach) haben sich in geheimer Sitzung von Dienstag mit der infolge des Vorgehens des rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerkes in Essen auch für den M.Gladbach-Rheydter Industriebezirk wichtig gewordenen Elektrizitätsfrage beschäftigt. Die „Gladb. Ztg." ist in der Lage, nähere Mitteilungen zu dieser Sache zu machen: Ursprünglich war an ein gemeinsames Vorgehen der Städte Düsseldorf, Köln, M.Gladbach, Rheydt und Neuß gedacht worden. Diesen Gedanken hat man aber wegen der großen Entfernungen aufgeben müssen. Alsdann entstand ein Projekt, ein großes gemeinsames Elektrizitätswerk für die sechs Kreise M.Gladbach-Stadt und -Land, Grevenbroich, Neuß, Erkelenz und Heinsberg zu schaffen. Das Werk soll in M.Gladbach auf dem Gelände der neuen städtischen Gasanstalt errichtet werden, wo noch ein Grundstück von 4¼ Morgen frei ist. Die Kosten für die Gesamtanlage waren auf etwa sieben Millionen Mark veranschlagt, wovon rund 2½ Millionen Mark auf das Werk selbst und rund 4½ Millionen Mark auf die Kabelanlagen entfallen wären. Es war in Vorschlag gebracht worden, daß von diesem Anlagekapital die beiden Städte M.Gladbach und Rheydt je etwa 2½ Millionen Mark, der Kreis Neuß eine Million und die drei anderen Kreise auch etwa eine Million Mark übernehmen sollten.

Dieses Projekt ist nun von den Rheydter Stadtverordneten einstimmig abgelehnt worden. Man ging dabei hauptsächlich von dem Gesichtspunkte aus, daß bei den im Verhältnis zu den Kosten des eigentlichen Elektrizitätswerkes ziemlich hohen Kabelkosten an eine Rentablität in den ersten Jahren nicht gedacht werden könne. Es wurde dabei nicht verkannt, daß das Projekt für die Kreise Neuß, Grevenbroich, Erkelenz und Heinsberg zweifellos seine großen Vorzüge haben würde, demgegenüber glaubte man aber, daß die Opfer, die Rheydt zu bringen habe, doch zu groß seien. Die Stadt Rheydt wird nunmehr aller Wahrscheinlichkeit nach in kurzer Zeit an die Vergrößerung ihres eigenen Elektrizitätswerkes herantreten, die etwa 1200000 Mark kosten wird. Von dieser Summe entfallen rund 185000 Mark auf die Werkanlage und rund 350000 Mark auf die Kabelanlage. Im übrigen ist man anscheinend geneigt, mit der Stadt M.Gladbach im Kampfe gegen die Stinnesschen Monopolpläne auf der Basis weiter zu verhandeln, daß von Rheydt aus der südliche Teil, von M.Gladbach aus der nördliche Teil des Bezirkes mit elektrischem Strom versorgt würde.

△ **Kleine Stadtnachrichten.** Verhaftet wurde ein Fuhrknecht, welcher von der Staatsanwaltschaft wegen schweren Diebstahls steckbrieflich verfolgt wurde. — Am Obertor rempelte ein zugereister Brauer die Arbeiter an und bedrohte sie mit dem Messer. Als die Polizei in Sicht war, nahm der Bursche Reißaus, durchwatete sogar den Erftmühlengraben und suchte sein Heil in der Flucht. Weit kam der Bursche nicht, er wurde ergriffen und hinter Schloß und Riegel gebracht.

* **Viersen,** 29. März. In Hardt fiel ein zwölfjähriger Junge, der Ostern zur ersten h. Kommunion gehen sollte, beim Pflücken von Tannenzapfen von einem Baume und blieb sofort tot.

Gerichtliches.

)(**Düsseldorf,** 29. März. Rechtskräftiges Todesurteil. Die am 22. ds. Mts. vom Schwurgericht wegen Ermordung des Oberstleutnant a. D. Roos zum Tode verurteilten Brüder Leonh. und Adolf Bloemers aus M.Gladbach wollen, wie sie heute ihren Verteidigern erklärten, gegen das Urteil keine Revision einlegen. Die Ehefrau Bloemers dagegen hat durch ihren Verteidiger gegen das Urteil Revision anmelden lassen. Die Frist zur Einlegung der Revision lief heute Abend ab, ohne daß eine solche bezüglich der beiden Brüder eingereicht worden wäre. Das Urteil ist somit rechtskräftig geworden. Ob die Verurteilten Leonh. und Adolf Bloemers sich in ihr Schicksal ergeben, oder ob sie die Gnade des Königs anrufen, ist noch nicht entschieden.

Vermischtes.

Das Eisenbahn-Unglück bei Seelze.

W Hannover, 30. März. (Amtliche Meldung.) Auf dem Bahnhof Seelze an der Strecke Hannover-Wunstorf ist gestern Nacht der Eilgüterzug 6001 bei der Durchfahrt auf den infolge Nachlässigkeit beim Aussetzen von Wagen in der Richtung auf das Hauptgeleise anstatt in der Richtung auf das Nebengeleise vorgezogenen Güterzug 7115 gestoßen und hat dessen Lokomotive zur Seite geworfen. Infolge des Anpralls sind die Lokomotive des Eilzugs und nachfolgende Wagen entgleist. In die Trümmer des eben entgleisten Zuges ist der von der entgegengesetzten Richtung kommende Güterzug 6416 gefahren. Getötet sind Zugführer Wenig vom Eilzug 6001 aus Hannover und ein Begleiter von lebenden Fischen aus Utrecht, dessen Name noch nicht festgestellt ist; ferner sind leicht verletzt Hülfsbremser Karl Möller aus Minden, Lokomotivheizer Loges aus Hainholz und Friedrich Knospe aus Berlin, Luisenstraße 55. Die Schuldfrage ist noch nicht aufgeklärt. Der Sachschaden ist bedeutend. Beide Hauptgeleise sind gesperrt; das südliche wird gegen 10 Uhr morgens wieder frei, so daß der eingeleisige Betrieb aufgenommen werden kann; das nördliche Geleise wird voraussichtlich erst nach 24 Stunden wieder fahrbar. Die Züge sind während der Geleisesperre über Weetzen-Haste und Hameln-Löhne umgeleitet und erleiden starke Verspätungen.

)(**Hannover,** 31. März. Der durch das Seelzer Eisenbahnunglück angerichtete Materialschaden wird auf 300,000 M. geschätzt. Die Schuld trägt der Stationsvorsteher, welcher entgegen dem Verbot, eine Viertelstunde vor Eintreffen eines Zuges auf dem Bahnhofe nicht mehr rangieren zu lassen, dies doch geschehen ließ, obwohl ein Zug bereits gemeldet war. Der Beamte wurde sofort seines Amtes enthoben. Einer der beiden Heizer ist auch gestorben.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

⊠ **Berlin,** 31. März. Das Befinden des Eisenbahnministers Budde, der an einem schweren Darmleiden erkrankt ist, hat sich verschlimmert.

½ **Berlin,** 31. März. Der Justizminister erließ eine Verfügung, wodurch es den Gerichten zur Pflicht gemacht wird, bei der Anberaumung von Terminen, auf die Interessen des Publikums möglichst Rücksicht zu nehmen.

✕ **Washington,** 31. März. Präsident Roosevelt nahm den Vorschlag des Zaren im Jahre 1906 eine neue Friedenskonferenz abzuhalten, günstig auf.

Die Rettungsarbeiten in Courrières.

W **Lens,** 30. März. Infolge der Rettung von dreizehn Ueberlebenden aus dem Grubenunglück herrscht in der ganzen Umgegend große Aufregung. Verwandte und Freunde von Vermißten treffen in Massen ein. Ein besonderer Sicherheitsdienst mußte eingerichtet werden, um zu verhindern, daß die Leute nicht in den Schacht von Villy-Montigny eindringen. Die Namen der Geretteten gehen von Mund zu Mund, jeder will sie sehen und wünscht von ihnen zu hören, ob sich noch andere Lebende in der Tiefe befinden. Gerüchtweise verlautet, man habe Rufe von anderen Ueberlebenden gehört, die bald gerettet sein würden.

Die Ingenieure erklären, man habe die Ueberlebenden nicht eher gefunden, weil die zuerst auf dem kürzesten Wege — dem Josefinengang — versuchte Rettung durch den Brand abgeschnitten wurde. Man habe diesen bekämpfen müssen, weil die später versuchte Rettung auf Umwegen durch den Juliengang mit großer Gefahr verbunden und weil er durch die Explosion zu sehr in Mitleidenschaft gezogen war. Die Ueberlebenden fanden einen Rettungsweg dank der großen Menge der in den Julienschacht hineingelassenen Luft, wo ein Ingenieur noch gestern, doch ohne Erfolg einzudringen suchte.

Ueber die Rettung der dreizehn Ueberlebenden wird gemeldet, ein Trupp Arbeiter, der mit der Löschung des Brandes beauftragt war, stand im Begriff, heute früh gegen 7 Uhr die Grube wieder zu verlassen, als man dreizehn Leute auf sich zukommen sah, die sich mit Mühe auf den Beinen hielten. Ihr Führer sagte, sie kämen von Schacht 3 bei Mericourt, in dem sie seit zwanzig Tagen lebendig begraben waren.

Der Führer der 13 Mann, die heute gerettet worden sind, Nemy, erzählte heute nach einem ergreifenden Wiedersehen mit seinem Vater folgendes: Durch die Explosion aufs höchste erregt, suchte ich mich in Sicherheit zu bringen; ich fiel dabei über etwa fünfzig am Boden liegende Leichen. Später gelang es mir, nach einer höher gelegenen Förderungsstelle durchzudringen, wo ich mit meinen zwölf Kameraden, die sich in einen geschützten Winkel hatten flüchten können, zusammentraf. Diese hielten mich zuerst für ihren Retter und waren verzweifelt, als sie hörten, daß ich gleich ihnen ein lebendig Begrabener sei. Ich sprach ihnen Mut zu und wir blieben dann acht Tage an jener Stelle. Ich wußte stets, wie wir mit der Zeit daran waren, da ich niemals vergaß, meine Taschenuhr aufzuziehen. Da es uns an Lebensmitteln fehlte, aßen wir Erde, Rinde, Holzwerk, kurz alles, was wir fanden. Vergebens suchten wir im Dunkel durch die Trümmer und über die Leichen aus der Sackgasse, in der wir eingeschlossen waren, herauszukommen.

Eines Abends kamen wir an einen Stall, dort fanden wir Hafer und von diesem lebten wir zwei Tage, dann aßen wir von dem toten Pferde; zu trinken hatten wir nur den Inhalt unserer Feldflaschen. Während der drei letzten Tage suchten wir in drei Gruppen getrennt nach einem Ausgang. Gestern Abend fühlten wir frische Luft eindringen, wir folgten der Richtung und gelangten an eine durch die Explosion eingestürzte Stelle in der Nähe des Fahrstuhles.

Die Ueberlebenden wurden unter großen Vorsichtsmaßregeln zutage gefördert. Die Grubendirektion und der ärztliche Dienst, welche telegraphisch benachrichtigt waren, leisteten dabei Hülfe. Die Geretteten, die kaum das Tageslicht vertragen konnten und sehr schwach, jedoch bei guter Gesundheit sind, wurden in das Lazarett gebracht, wo man ihnen eifrige Pflege angedeihen läßt. Fast alle antworten auf Fragen, daß sie von Lebensmitteln, die sie bei Opfern des Unglücks fanden, und von Hafer aus den Pferdeställen gelebt hätten. Man reichte den Geretteten löffelweise Kaffee und Milch, was sie aber nur mühsam zu sich nehmen können; alles will die dreizehn sehen und drängt, unter dem Anerbieten, in der Pflege helfen zu wollen, in die Lazaretthalle, aber die Aerzte weisen jeden, der nicht zum ständigen Pflegepersonal gehört, hinaus. Nur Angehörigen wird von den Gendarmen der Zutritt gestattet, doch wird ihnen empfohlen, die Geretteten nicht zu viel sprechen zu lassen.

Der Arzt Lourties, der die dreizehn geretteten Bergleute sorfältig untersuchte, sagte, die ärzlichen Bemühungen müßten zunächst darauf gerichtet sein, bei diesen Geretteten den Ausbruch eines Fiebers zu verhüten, denn in ihrem Körper seien von der infektiösen verdorbenen Nahrung ihrer Ptomaine in Menge vorhanden. Er hoffe, sie jedoch alle retten zu können. Die Verwandten der Geretteten dürfen diese noch nicht, wie sie wünschen, zu Hause pflegen. Die Menge, die von nah und fern am Schacht zusammenströmt wächst immer mehr an. Die Leute sind überzeugt, daß noch mehr Ueberlebende gefunden werden.

)(**Lens, 31. März. Gestern Nachmittag wurden vier weitere Bergleute lebend emporgebracht. Seit fünf Uhr sind die Spitalräume für Niemand mehr zugänglich. Die Geretteten, welche in der Grube nicht zu schlafen wagten, erfreuen sich zum ersten Male wieder eines gesunden Schlafes. Bei zweien dauert das unheimliche Lachen fort, das bei ihnen schon beim Verlassen der Gruben auffiel.**

)(**Lens, 31. März. Gestern Morgen wurden wieder mehrere Leichen aus der Grube gebracht, die mumificiert aussehen. Der Arzt behauptet, der Tod dieser Leute dürfte erst vor 20 Stunden eingetreten sein. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten wurde erzählt, im Augenblick, wo die Katastrophe eingetreten sei, konnten sich eine Anzahl Bergleute in einen Stall retten, wo sie 20 Tage von für die Pferde bestimmtem Heu und Rüben lebten. Die Aerzte erklärten, der Fall stände einzig da. Die Bergleute seien zwar gewohnt, von schlechter Luft zu leben, aber in ihrem Aufenthaltsort müsse sich die Luft durch einen Spalt erneuert haben, das sei die einzige Erklärung.**

+ **Bochum,** 30. März. Bergwerksdirektor Meyer erhielt aus Lens von dem Generaldirektor La Baures folgendes Telegramm: „Dreizehn Lebende sind heute morgen in befriedigendem Zustand zutage gefahren. Beste Empfehlungen. La Baures." — Wie ich höre, werden die drei letzten in Courrieres noch zurückgebliebenen Hibernia-Rettungsleute morgen früh um 8,42 in Herne wieder eintreffen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

)(**Hamburg,** 31. März.

Wetter-Prognose für den 1. April.

Bewölkt, strichweise Regen wahrscheinlich.

Witterungs-Beobachtung vom 30. März.

Höchste Tagestemperatur: 8 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 3 Grad über Null.
Heute Morgen 7 Uhr: 4 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gestiegen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 31. März.

Neuer Weizen	1. Qual. trock. Waare	17 50
	2. "	16 50
	3. "	— —
Neuer Roggen	1. Qual.	15 80
	2. "	14 80
Hafer	1. Qual.	15 50
	2. "	15 —

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	2,60—3,60
Luzernerheu à 50 Kilo	4 —
Maschinenstroh à 500 Kilo	16 —
Flegeldrusch à "	18 —
Kartoffeln à 50 Kilo	3,00—3,40

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	51 75
Rüböl per 100 Kilo sahweise (ohne Faß)	53 25
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	
Rübkuchen per 1000 Kilo	117 —
in kleineren Partien	121 —
Kleie à 50 Kilo	5 70
Eier (100 Stück)	7 —
Butter per Kilo	2 50

Rüböl 75 Pfg. höher, Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

+ Krefeld, 30. März. Produktenmarkt. (Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landwaare 1. Qualität Mk. 17,60, 2. 16,60, ausländ. 1. Qual. 20,50, 2. 19,—; Roggen, Landwaare 1. Qual. 16,—, 2. 15,50, ausländ. 1. Qual. 19,25, 2. 18,—; Hafer, Landwaare, 1. Qual. Mk. 16,80, 2. Qual. 16,—, 3. 15,—, ausländischer 1. Qualität Mk. 18,—, 2. Qualität 17,—; Futtergerste 1. Qual. 13,30 2. 13,—; Mais, Mixed 1. Qual. Mk. 13,—, 2. —,—, runder Mk. 14,50, Cinquant 1. Qual. 17,—, 2. —,—, Buchweizen, Landwaare 1. Qual. —,—, ausländ. 18,—, 2. —,— M.; Weizenmehl 000 1. Qual. 25,25, 2. 24,25, Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 11,50, 2. 10,25, Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 15,40, 2. —,—. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 15,60, 2. —,—, Palmkuchen 1. Qual. —,—, 2. —,—. Landwaare: Der heutige Markt war etwas fester, man war eher geneigt zu bisherigen Preisen zu kaufen. Umsätze blieben schwach. Futtermittel gegen die Vorwoche unverändert. Auslandwaare: Weizen. Forderungen von Argentinien unverändert. Rußland etwas fester. Roggen fest Angebot, allerdings speziell von Rumänien größer. Gerste. Ruhig bei etwas gedrückten Preisen. Hafer fester, Angebot schwach.

Köln, 30. März. (Fruchtmarkt.) Weizen inländischer Mk. 17,20, ausländischer 19,00—20,25, Roggen, inländ. 15,60—16,00, ausländ. 17,75—18,50, Futtergerste ausländ. 13,25—13,75, Hafer inländ. Mk. 16,00—16,40, ausländ. 16,50—18,00. Heu Mk. 6,10—8,10, Maschinenstroh (Roggen-) 3,60, Richtstroh (Flegeldrusch) Mk. 4,20, Krummstroh 3,30 die 100 Kil.

Berlin, 30. März. (Fruchtmarkt.) Weizen Mai 183,—, Juli 187,25, Sept. 182,25. Roggen Mai 167,25, Juli 170,75, Sept. 161,50. Hafer Mai Mk. 161,—, Juli 162,75. Mais Mai 130,50, Juli 000,00. Weizenmehl M. 22,25—24,25, Roggenmehl 20,50—22,30.

Magdeburg, 30. März. Kornzucker I 88 % o. S. 8,00—8,05. Nachprodukt 75 % 6,50—6,70 Mk. Still. Brodraffinade I 18,00—18,25. Krystallzucker I 00,00 bis 00,00. Gemahlene Raffinade 17,75—18,00. Gemahlene Melis I 17,25—17,50. Still.

Bremen, 30. März. Schmalz, Tubs und Firkins 44½ Doppeleimer 45. Ruhig.

Oele.

Köln, 30. März. Rüböl in Parthien von 5000 Kilo 53,50 B., Mai 54,— B., 53,50 G.

Berlin, 30. März. Rüböl Mai 49,80, Okt. 52,20, März —,—. Rüböl lag matt und im Preise mäßig schwächer.

Kaffee.

Hamburg, 30. März. Kaffee März —, Mai 38½, Sept. 39½, Dez. 40 G. Ruhig.

Seide und Baumwolle.

Krefeld, 29. März. Seide. (Betrieb der Seidentrocknungsanstalt.) Eingeliefert: 28 Nrn., 1901 Kilogr., vom 1. bis 28. März 764 Nrn., 49939 Kil., zusammen 792 Nrn., 51840 Kil.

Bremen, 30. März. Baumwolle. Upland middl. 58. Stetig.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Besuches Seiner Majestät des Kaisers in Crefeld ist das **Bureau der Veranlagungskommission** am Montag, den 2. April cr. **geschlossen.**

Der Vorsitzende
der Veranlagungskommission.
J. V.: **Huthmacher.**

Ein aus der Schule entlassener
Junge
als **Kellnerlehrling u. Hausbursche** gesucht.
Hotel-Restaurant
Heinr. Weyers.

Ordentlicher, der Schule entlassener
Junge
für Ausgänge etc. gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Tüchtige
Zuschneiderin
gesucht.
Peter Bodenheim Nachf.,
Kravattenfabrik.

Tüchtige
Verkäuferin
mit guten Zeugnissen, f. Filiale **sofort** gesucht.
Aug. Busch,
Neuß, Friederichstraße 35.

Mädchen, katholisch, gesetzten Alters, das die einfache und bessere Küche versteht, sucht Stellung zur Stütze auf ein Gut, bei Familien-Anschluß.
Off. u. **M 819** an die Exped.

Besseres, properes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kleinen herrschaftlichen Haushalt gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Zeitung.

Mädchen sofort für Colonial warengeschäft gesucht.
Zu erfahren in der Expd.

Wegen Heirat des jetzigen ein älteres, properes, zuverlässiges **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn jetzt oder halben April gesucht.
Frau Josef Hörschtes,
Michaelstraße 5.

Für kleinen besseren Haushalt (2 Personen) wird für sofort älteres katholisches **Mädchen** gesucht.
Zu erfragen Büchel 55.

Ein tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Lohn 20 Mark.
Nesselrath, Benzbergerstr. 55, Düsseldorf-Bilk.

Mädchen oder **Frau** Morgens zum Straßenputzen gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Suche ein einfaches, älteres
Mädchen
welches die bürgerliche Küche versteht zur selbständig. Führung eines kleinen Haushalts gegen guten Lohn Offerten u. **O 489** an die Expedition dsr. Ztg.

Dienstmädchen sof. gesucht.
Friedrichstraße 39.

Wegen Heirat des jetzigen Mädchens wird für **Anfang Mai** ein braves kath.
Zweitmädchen
für Küchen und Hausarbeit gesucht. Büchel 28.

Zum halben April ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** gesucht.. Näh. in der Expd.

Kindermädchen
sofort gesucht.
Frau Bürgermeister Gielen,
Kaiser Friedrichstraße 86.

Krawatten-Lehrmädchen gesucht. Büttgerstraße 5a.

Zu kaufen:
Ein 8jähriges **Ackerpferd,** ein fast neuer **Marktwagen,** eine lange **Karre** mit dreizöll. Rädern und Nebenbäumen, ein neuer **Wendepflug.**
Peter Bierewitz, Büderich, Düsseldorferstraße 44.

Erhalte in den nächsten Tagen
Ia. Magnum bonum,
Saat- u. Speisekartoffeln,
a Zentner Mk. **2,80,** sowie
Pflanzkartoffeln-Industrie
W. Schnorrenberg,
Harff.

Zur Saat.
Saathafer, Saatmais, Saatwicken, Kleesamen, Seradellasamen, Peru-Guano, Ammoniak-Superphosphat, Chili etc.
empfiehlt
Helwig Michels,
Kaarst.

Prima Speise- und Saatkartoffeln
in mehrere Sorten, hat billig abzugeben
Herm. Motes,
Büderich bei Neuß.
Daselbst ein **kräftiger Junge** für Gartenarbeit sofort gesucht.

Mittelschweres, schwarzbraunes **Ackerpferd,** weil überzählig, zu verkaufen. **Geschw. Kremer,** Holzheim Nr. 105.

Kaiserfeier in Krefeld.

Laut Mitteilung der Königl. Eisenbahn-Direktion fährt der für den Kreis-Kriegerverband Neuß beantragte

Sonderzug

Montag Morgen 8,06 Uhr ab Neuß, Ankunft 8,35 Uhr Bahnhof Krefeld. Von dort marschiert der Verband geschlossen zu seinem Aufstellungsplatz Ströndenthalweg. Rückfahrt 6,22 Uhr abends. Hin- und Rückfahrt zum Preise der einfachen Fahrt, jedoch unter der Bedingung, daß zur Rückfahrt der vorgenannte Zug benutzt wird. Im übrigen verweisen wir die Vereine auf die ihnen zugegangene Bekanntmachung des Vorstandes des Regierungsbezirkverbandes vom 25. März, besonders auf Absatz 6 und 7 derselben. Die Eisenbahnfahrkarten können schon tags vorher gelöst werden.

Der Vorstand
des Kreiskrieger-Verbandes Neuß:
Hoffmann, Vorsitzender.

Paderborner Brot.
Johann Engels.

Verlegte meine Wohnung nach **Furtherstraße 60.**
Frau Gogarten, Büglerin.

Geflügelzucht-Verein Grevenbroich.
General-Versammlung
am 1. April 1906, Nachmittags 5¾ Uhr, im Lokale des Gastwirten Herrn **Markus Halboth,** Grevenbroich.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen;
2. Vortrag des Geflügelzucht-Inspektors, Hrn. Müller aus Neuß, über Pflege u. Fütterung des Geflügels.
3. Schaustellung einiger Zuchtstämme;
4. Aufnahme neuer Mitglieder,
5. Verlosung.

Nichtmitglieder, auch Damen, sind freundlichst eingeladen.

Grevenbroich, 28. März 1906.
Der Vorstand.

Saathafer, Ligowohafer,
Erträge bis zu 90 Zentner per Hekt., liefert.
Elbern-Ostermann.

Ein **Retourfahrschein 2. Kl. nach Amsterdam** auf dem Neußer Bahnhofperron verloren. Gegen Belohnung abzugeben Furtherstraße 8.

Für Frühjahr 1906

sind die **letzten Neuheiten** in

Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen

sowie in

Damen-Konfektion
Herren-Konfektion
Kinder-Konfektion

Wäsche, Gardinen, Tischdecken, Teppichen etc.

in überraschend reichhaltiger Auswahl und in jeder Preislage eingetroffen, so dass auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung getragen ist.

Auswahlsendungen und Muster stehen gern zu Diensten. — Enorm billige Preise.

P. M. Schiedges, M.-Gladbach,

Krefelderstrasse 24|26. — Telephon 441.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntag, den 1. April, Nachmittags 1/4 4 **Uhr**, Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes, Hrn.

Philipp Spicker.

Sterbehaus: Glockhammer 25. Um vollzählige Beteiligung bittet

der Vorstand.

Am Dienstag, den 3. April cr. Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Auktionslokale Rheinstr. 30, zu Neuß:

4 Regulator-, 3 Wand-, 1 Küchen-, 7 Weckeruhren, 6 Herren- und Damenuhren, 1 kleine Standuhr, 15 Nickel-Uhrketten, 20 gold. Broschen, 7 Ringe, 18 Paar Ohrringe, 20 Regenschirme, 18 Spazierstöcke, 45 lange und kurze Pfeifen, 30 Portemonnaies, 24 Cigarrenetuis, 1 Partie Hutnadeln, Nippsfiguren, 24 Schultornister u. Taschen, 1 Partie Cocus- u. Piasavabes., Handstäuber, Schrübber, Abseifbürsten, Spinnenjäger und eine große Partie Schulsachen, 1 Ladentheke, zwei Thekenkasten, 1 Schirmgestell 800 Cigarren ꝛc. ꝛc.

zwangsweise öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Neuß. **Erhard,** Gerichtsvollzieher.

Das Erbe

Büttgen-Rottes C 23 mit Wohnhaus, Stallung, Scheune, Obst- und Gemüsegarten nebst einem Stück Ackerland, ist aus freier Hand zu kaufen beim Eigentümer daselbst und 1. April zu beziehen. **Adolf Busch.**

Neusser Gemeinnütziger Bauverein.

Zu vermieten:

Berghäuschenweg **4 Zimmer** mit Garten, Glehnerweg-Büttger-Landstraße **2 u. 4 Zimmer.**

Crefelderstraße

schönes Ladenlokal,

zu jedem Geschäft geeignet, 1. Oktober mit Wohnung zu vermieten.

Näheres Königstraße 11.

Eine schöne

Wohnung

mit 1/2 Morgen **Land** sofort zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle.

In schöner, günstiger Lage und ruhigem Hause sind **4—5 Zimmer,** teils möbliert, zum 1. Mai zu vermieten. Näheres in der Expd.

Zwei Zimmer und Mansarde an eine oder zwei Personen zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Erststelliges Hypotheken-Kapital

gegen prima Objekte gegen erstkl. Sicherheit gesucht.

Weinhandlung Hugo Korbmacher, Krefeld,

Zu verkaufen:

Altes Spezereigeschäft mit und ohne Haus billigst. Näh. in der Expd.

---

2 Zimmer (Anbau) per 1. Mai zu verm. Büttgerstr. 5a.

Wohnung m. Garten z. verm. **Wilh. Schotten,** Büttgen-Dorf.

Anständig möbl. Zimmer

mit Schlafkabinet wird per 15. April oder auch früher zu mieten gesucht. Gefl. Offerten m. Preisangabe unt. **S 890** a. d. Exp.

Stallung

für 3 Pferde. **Wagenremise** und **Lager** auf der Furtherstraße sofort zu vermieten.

Näheres Hotel-Restaurant **Heinr. Weyers.**

◆◆◆ 3 Morgen Land ◆◆◆

am Grimlinghauserdorf, ganz od. geteilt, zu verpachten.

Josef Schneider, Neuß, „Hotel zur Post", Neustr. 23.

Erfahrene Zimmergesellen

gesucht.

Jakob Krüll, Wechoven.

Ein junger **Schreiner-** oder **Stellmachergeselle** gesucht, der sich im Baufach noch ausbilden kann und ein **Dienstmädchen** von 15—16 Jahren gesucht.

Näheres in der Exped.

---

1 Kreissäge- und Fraismaschinenarbeiter

sofort gesucht. Lohn pro Tag 2 Mark und Kost und Logis.

Heinrich Derichs, Neukirchen (Kreis Grevenbroich).

Lehrling

von hiesiger Krawattenfabrik gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

Friseurlehrling gesucht. Wilh. Lauers, Büttgerstr. 5a.

Jungen

für leichte Arbeit gesucht.

Buchdruckerei **H. Schroeder** Inhabrr **H. Haeffs** Erststr. 20.

„Pomona"

Baumschule und Obstplantage, Julius Hönings, Neuss a. Rh.,

empfiehlt

aus mustergültigen Kulturen

unter Kontrolle der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

Ia. **Obstbäume** korrekt gezogen, in allen Formen sowie sämtl. **Baumschulartikel** zu civilen Preisen.

Um zu räumen, verkaufe in den kommenden 8 Tagen einen Posten **hochstämmige Obstbäume** zu billigen Preisen und wolle man sich auf diese Annonce berufen.

NB. Katalog zu Diensten!

Hch. Schürmann, Schuhlager,

Grevenbroich, Steinweg-Mühlenstr.-Ecke,

hält sich bei Bedarf in **Schuhwaren** unter Zusicherung streng reeller Bedienung bestens empfohlen.

Große Auswahl in einfacher und in eleganter Ausführung.

Billigste Preise.

Kommunionstiefel in allen Preislagen.

Anfertigung nach Maß. — Reparaturen prompt und billig.

Zur bevorstehenden Saison

bringe mein **gut assortiertes Lager** in

sämtl. Bürstenwaren,

deren Güte seit Jahren anerkannt, in nur prima Qualitäten und bei billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Bernh. Schmitz Nachf.,

Herm. Ohoven,

Telefon 383. **Oberstr. 117—119.**

Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreußen,

Lokal-Abteilung Grevenbroich.

Die Lokalabteilung Grevenbroich wird am

Dienstag, den 3. April, Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Hofe des Viehhändlers Herrn **Max Frank,** Grevenbroich

8 Stiere niederrheinischer Rasse verkaufen.

Hochneukirch, den 30. März 1906.

Der Lokal-Abteilungs-Direktor:

Otto Busch.

Fein sing. **Kanarienhähne u. Zuchtweibchen** billig abzugeben. Kapitelstraße 47.

Ein w. **Kommunionkleid** zu verkaufen.

Wo, sagt die Exped.

Neusser

Krieger Verein

Der Extrazug nach Krefeld

fährt Montag früh 8⁶ hier ab.

Die Kameraden werden gebeten, sich rechtzeitig am Bahnhof einzufinden.

Anzug: Schwarzer Anzug, weiße Binde, Zylinder, Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen.

Der Vorstand.

Verein Rheingold.

Sonntag, der 1. April:

Großer Theater-Abend

im städtischen Kaufhaus.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

I. Die wilde Toni.

Liederspiel nach oberbayerischer Mundart.

II. Hans Schunkelmeyer als Freiwilliger

Militär-Schwank in 2 Aufzügen.

III. Der einzige Leutnant.

Im Vorverkauf: I. Platz 60 Pfg., II. Platz 40 Pfg.
An der Kasse: I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg.

Karten zu haben bei **Müller, Neumann, Lück, Urbach** und bei **Garzweiler.**



Heute Abend Anstich von

hochfeinem Doppelbier.

Brauerei Johann Thoelen.

Zur ersten hl. Kommunion

empfiehlt

Gebetbücher, Rosenkränze, Geschenkartikel

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Sämtliche Schul-Artikel

C. Lucas

(Inh.: Wwe. Clara Lucas),

Zollstrasse 25.

◆● Nameneindruck in jedes Buch gratis. ●◆

Ladeneinrichtung

für Kolonialwaren billig zu verkaufen.

Neuß, Hammtorwallstr. 40.

Roggen- u. Haferstroh zu verkaufen. Glockhammer 26.

Große Auswahl von Neuheiten,

ff. Cakes

frisch eingetroffen bei

Conr. Hartmann,

Oberstr. 133, Telephon 259.

Neußer Tierschutz-Verein.

Die diesjährige

General-Versammlung

findet **Sonntag, den 1. April, Nachmittags 5 1/2 Uhr,** im **Hotel Pelzer** statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Prämiierung.
4. Ergänzungswahlen zum Vorstande.
5. Vortrag.

Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

Verein 68er.

Morgen Sonntag, den 1. April, Morgens 11 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Besprechung wegen Kaiserfeier in Crefeld.

Der Vorstand.

Cavallerie-Verein.

Sonntag, den 1. April, Morgens 11 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Besprechung wegen Kaiserfeierlichkeiten.

Es ladet dringend ein

der Vorstand.

Düsseldorfer Stadt-Theater.

Samstag, den 31. März.
Die Jungfrau von Orleans.

Sonntag, den 1. April.
Nachmittags.
Hamlet.
Abends:
Lohengrin.
Schluß der Spielzeit in Düsseldorf.

Kölner Stadt-Theater

Neues Theater.

Samstag, den 31. März.
Die lustigen Weiber von Windsor.

Sonntag, den 1. April.
Faust und Margarete.

Montag, den 2. April.
Alessandro Stradella.
Cavalleria rusticana.

Altes Theater.

Samstag, den 31. März.
Die Austreibung.

Sonntag, den 1. April.
Nachmittags:
Madame Sans-Gêne.
Abends:
Die versunkene Glocke.

Montag, den 2. April.
Rose Bernd.

25

Pfg.

pro Woche kostet ein Abonnement II. Klasse auf meinen sehr reichhaltigen

Journal-Lesezirkel.

Mappe frei ins Haus.
Prospekte gratis.

Ludwig Rutz,

Buch- und Kunsthandlung, Niederstraße 46.

Jacob Lorenz, Pianostimmungen.

Süßweine.

Stachelbeerwein weiß.
Johannisbeerwein, weiß u. rot
Fl. (3/4 Liter) 50 Pfg. ohne Glas.
P. E. Ritterhaus, Erststr. 38.

Fahrräder,

erstklassige Marken, werden zu staunend billigen Preisen abgegeben. Teilzahlungen gestattet.
Breitgasse 2, Fahrradlager.





Junge und abgezahnte

Karren-, Acker- u. Wagenpferde,

sowie tragende und frischmelke

Kühe

empfiehlt zur gefällig. Abnahme

W. Müller, Neuß,

Furtherstraße.

Feiner **Sofatisch** billig abzugeben. Wo, sagt die **Exped.**

Die Neuheiten zur bevorstehenden Saison sind eingetroffen!

Sehenswerte, grosse u. gediegene Auswahl.



Damen-Jacketts und Paletots
in allen modernen Façons
à Mk. **3, 5, 8, 12, 18, 25** bis **70.**

Damen-Mäntel und Kragen
entzückende Neuheiten
à Mk. **6, 9, 15, 20, 25** bis **50.**

Damen-Blousen
in Wolle, Seide und Waschstoffen
à Mk. **1, 2.50, 5, 7, 10, 12** bis **25.**

Kostüm-Röcke
tadellos sitzend
à Mk. **2, 3.50, 5, 8, 12, 17** bis **30.**

Herren-Anzüge
in unvergleichlich grosser Auswahl
à Mk. **9, 12, 15, 20, 25, 30** bis **60.**

Kommunion-Anzüge
nur tiefschwarze Qualitäten
à Mk. **8, 12, 16, 19, 24, 28** bis **38.**

Knaben-Anzüge
wirklich preiswert und solid
à Mk. **1.75, 3, 5, 7, 9, 12** bis **25.**

Herren-Hosen
à Mk. **2, 4, 6, 9, 11, 14** bis **19.**



Neuss, Clarissenstr. 12. **Julius Markan** **Neuss,** Clarissenstr. 12.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze für Damen-, Herren- u. Kinder-Garderobe.

Hecken-, Garten- und Raupenscheren, Grubenschienen
in abgepassten Längen, bester Ersatz für hölzerne Weidenpfähle,
glatten, rohen und verzinkten Weidendraht, Stacheldraht, Spalierdraht,
viereckiges und sechseckiges Drahtgeflecht, Drahtspanner.
Lieferung fertiger Drahtzäune empfehlen billigst

Wilh. Josten Söhne,
Neuss.

Stählerne Ackerwalzen werden in jeder Länge und jedem Durchmesser nach Wunsch angefertigt zu äusserst billigen Preisen.
Preislisten und Kostenanschlag auf Wunsch kostenfrei.

Herm. Steinberg Nachf.,
Neuss,

Grösstes Spezial-Putz-Geschäft am Platze,

zeigt den Empfang der neuesten
Modell-Hüte
und aller übrigen Saison-Neuheiten
ergebenst an.

Streng reelle Bedienung bei bekannt billigsten Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von **Neuß und Umgegend** hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich in meinem Hause

Büttgerstraße 6
ein
Schuhwaren-Geschäft

eröffnet habe. Führung von nur guten Waren, von den feinsten bis zu den billigsten Sorten, sowie auch alle **Schuhe und Stiefel nach Maß** in bekannter Güte. Sämtliche **Reparaturarbeiten** werden prompt, gut u. billig ausgeführt.

Indem ich mein neues Unternehmen einer geehrten Kundschaft mit dem Wunsche um geneigte Unterstützung bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll
Johann Joosten.

Einladung
zur
ordentlichen Generalversammlung
der Mitglieder des
Neußer Spar- und Bauvereins
e. G. m. b. H.,
am Sonntag, den 8. April 1906, Vormittags 1/2 11 Uhr, im Restaurant Heinr. Weyers (zum Stadtgarten) oberer Saal.

Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates,
2. Revisionsbericht,
3. Genehmigung der Bilanz und der Gewinnverteilung,
4. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates,
5. Ergänzungs- und Ersatzwahl des Aufsichtsrats,
6. Genehmigung einer Anleihe.

Die Bilanz liegt zur Einsicht für die Mitglieder beim Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn **Fritz Thomas,** Breitgasse Nr. 2, auf.

Der Aufsichtsrat:
B. Bellerstein, Vorsitzender.

Hotel-Restaurant
Josef Tilmes.
Sonntag, den 1. April, von 4 Uhr ab:
Grosses Instrumental-Konzert.

Frühjahrs-Neuheiten
eingetroffen.

Kommunikanten- Konfirmanden- **Stiefel.**

Alle sonstigen
Ia. Schuhwaren
billigst.

Jacob Nabben,
11 Erftstrasse 11.
Elegante Massarbeit.
Reparaturen prompt und sauber.

Reelle Bedienung. Moderne Modelle.

Pius-Verein.

Am Sonntag, den 1. April cr., Abends punkt 6 1/2 Uhr, findet im **Saale der Constantia**

General-Versammlung

der Mitglieder statt.

Namenstagsfeier
des Vicepräses
Herrn Chefredakteur Grunau.

Vorträge der Gesangabteilung des Pius-Vereins.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird freundlichst gebeten, ebenso um **Mitbringen der Liederbücher.**

An der Kasse geschehen die **Neuanmeldungen** und **Beitragszahlungen.**

Zahlstelle der Neußer Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft.

Auszug aus den Statuten des Pius-Vereins:

§ 1. Der Zweck des Vereins ist, Religion und Sittlichkeit zu fördern und die Interessen der Katholiken wahrzunehmen, sowie geistige und leibliche Werke der Barmherzigkeit zu üben.

§ 2. Jeder Katholik, der das achtzehnte Jahr zurückgelegt hat, kann Mitglied des Vereins werden.

§ 3. Der monatliche Beitrag beträgt 10 Pfennig.

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 1. April, Abends **6 Uhr,** im Vereinslokal:

Versammlung

1. Vortrag des hochw. **Pater Albertus Kaufmann:**
„Die Kirche Gottes in ihrer Einsetzung und Einrichtung."
2. Besprechung über die **Osterkommunion.**

Um vollzähligen Besuch der Versammlung bittet dringend
der Vorstand.

M.-G.-V. Quartett Neußerfurth
wird morgen **Sonntag, den 1. April** im **Concordia-Saale** von Herrn **Heinrich Schmitz** das Theaterstück
Joseph und seine Brüder,
Schauspiel in 5 Aufzügen,
aufführen.

Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Karten im Vorverkauf à 40 Pfg. zu haben bei den Mitgliedern, in den Restaurationen von **Friedr. Flüchten** und **Heinr. Schmitz.** An der Kasse 50 Pfg.

Der Vorstand.

Guterhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. **W 926** an die Exp. d. Z.

Wie neu wird Jeder
mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 40 Pfg. bei H. Kilbinger Ap.